

WORKPLACE MOBILITY PLAN FOR BADEN

D.T.3.2.5

Version 1
09 2017





1. Summary

The Workplace Mobility Plan (WMP) Baden is the result of a process which included the confirmation of mission and commitment, creating a mobility team, analysing the local situation and developing mobility measures, which will be implemented or at least be started within the next year.

The municipality of Baden has eleven different working places for its employees. Almost one hundred employees were invited to take part in the mobility survey, of which 66 also responded. Mr Gerfried Koch, head of the energy department Baden, was the main contact person during the WMP developing process and local stakeholders participated in the final workshop for developing mobility measures and took part in the training. Nearly one third of the interviewed employees live in Baden, 15 of them commute from the neighbouring municipalities Pfaffstätten (9) and Bad Vöslau (6). Four employees come from Vienna and two or less employees come from 21 other municipalities of the region.

In a first step the WMP document, gives an overview of the structures of the municipality, like the settlement structure and the infrastructure for mobility at the different working places. In a further step local and regional infrastructure was analysed in relation to outcomes of the mobility survey. For example regional and transregional public transport connectivity and costs, Park&Ride facilities, local and regional bicycle lanes and E-Car-Sharing opportunities were some of the examined facilities. As more than half of the employees in Baden commute from other municipalities, many analyses had been carried out on the local level, on the regional level (considering municipalities like Bad Vöslau, Pfaffstätten, Berndorf, etc.) and also for commuters from Vienna.

The WMP points out, that a radius of two kilometres covers the area of Baden and parts of the neighbouring municipalities of Sooß, Pfaffstätten and Tribuswinkel. Baden has the highest share of walking (48%) and cycling (32%) in distances between 0 and 2 kilometres. But still more than 50 percent of the employees use their private cars for their ways to work. The private car is mostly used for middle distances, 89 percent on 5 to 10 kilometres, which makes a lack of adequate sustainable mobility modes visible. The share of Public Transport increases significantly on longer travel distances like to Vienna, which already has well-developed railway connections to Baden.

One big challenge in the elaboration of the WMP was the fact that Baden has eleven different working place locations, with just as much different structural conditions and circumstances.

The city hall, for example, is in walking distance to Baden's main transport hub with many bus line stations and the public and local railway station, while other working place locations are only connected with local bus lines. Another discussion point during the workshop was the difference in working conditions between employees with mainly sedentary activities and physically hard working staff.

Due to these challenges 16 mobility measures have been developed taking into account the different needs at the various working places. The measures were developed in cooperation with the head of the staff committee, the director of public construction authority and the head of the energy department Mr Koch. In order to reduce CO²-emissions on short and middle travel distances, improvements in cycle facilities like providing cargo bikes for public use, roofed bicycle parking areas and cost free bicycle service are planned. In addition to that information events and cycling and walking contests are part of the action plan. For longer distances Baden focusses on shared E-Mobility and is going to buy E-Cars for their transport fleet and ensures discounted use of E-Car-Sharing for employees for official journeys. The measures of the Action Plan were committed by the mayor Mr Szirucsek and deputy mayor Mrs Krismer.

2. Einleitung

2.1. Das MOVECIT Projekt

MOVECIT hat als Ziel, in Zeiten von steigendem Individualverkehr und motorisierter Mobilität in Europa, den Transport nachhaltiger zu gestalten. VertreterInnen von Städten, ExpertInnen für nachhaltige Mobilität und Umwelt, regionale Akteure wie auch NGOs kooperieren in diesem Projekt. Zehn Partner von 7 mitteleuropäischen Ländern erarbeiten eine Struktur für Mobilitätspläne, speziell bezogen auf Arbeitsplatzmobilität. Es werden spezifische Tools zusammengestellt und Mobilitätsmaßnahmen entwickelt, die bei der Umsetzung eines Mobilitätsplans in öffentlichen Einrichtungen von Städten hilfreich sind.

Im Rahmen des MOVECIT Projektes werden für 13 Städte, Gemeinden und Institutionen in 7 EU-Ländern Mobilitätspläne für Öffentlich Bedienstete ausgearbeitet. Ziel ist es, Maßnahmen zum Umstieg auf Radfahren, zu Fuß gehen, Öffentlichen Verkehr und Fahrgemeinschaften zu entwickeln und umzusetzen.

In Mai 2017 wurde eine Mobilitätsumfrage durchgeführt, deren Ergebnisse die Basis für die Planung und Umsetzung von Maßnahmen für die Stadtgemeinde Mödling ist.

2.2. Die Stadtgemeinde Baden bei Wien

Baden ist eine Stadt in Niederösterreich 26 km südlich von Wien mit 26.184 Einwohnern (Stand: 1. Jänner 2017). Baden ist auch Bezirkshauptstadt des gleichnamigen Bezirks Baden. Die Stadt Baden ist weit über



Abbildung 1: View of Baden (Austria) from the vineyards © Andreas J. Resch/Wikipedia

die Landesgrenzen hinaus als bedeutender Kurort bekannt. Auf Grund der Nähe zu Wien, der landschaftlichen Schönheit, der Kur- und Kulturtradition sowie der touristischen Infrastruktur ist der Standort Baden seit langem eine Ausflugs-, Gesundheits- und Kulturtourismusdestination. Als Bezirkshauptstadt ist Baden nicht nur eines der wichtigsten wirtschaftlichen und kulturellen Zentren dieser Region, sondern insbesondere auch eine Stadt mit hoher Wohn- und Lebensqualität. Vielfältige Akteure tragen daher zur aktiven Gestaltung Badens bei. Aus diesem Grund haben sich die politischen Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Baden Ende 2008 entschlossen, ein integriertes Stadtentwicklungskonzept erstellen zu lassen das bis 2031 umgesetzt werden soll. Ein Fokus liegt hierbei auf Klima- und Energie sowie Erreichbarkeit.



Baden ist seit 1999 Klimabündnis Gemeinde und nimmt ständig an Projekten von Klimabündnis Österreich teil. Die Gemeinde Baden hat bereits einen KlimaCheck durchgeführt und liegt im niederösterreichweiten Vergleich im oberen Drittel. Baden ist im Bereich Mobilität eine sehr engagierte Gemeinde. 2001 wurde ein umfassendes Radwegenetz umgesetzt. Inzwischen herrscht in der Stadt ein fahrradfreundliches Klima - der Anteil des Radverkehrs hat sich verdoppelt. Baden besitzt eine der größten Bike&Ride Anlage + Radselbstserviceboxen. Großes Engagement in Hinblick auf zukunftsfähige Mobilitätsformen, zeigt Baden auch in ihren Stadtentwicklungskonzepten. Der Fokus liegt auf ein verbessertes Angebot an Öffis, Radwege und E-Carsharing anzubieten. Die großen Vorteile für Baden sind die sehr gute Anbindung an den öffentlichen Regional- und Schnellbahn Verkehr und somit eine rasche Verbindung nach Wien. Die Schwachstellen für den öffentlichen Verkehr liegen in den umliegenden Gemeinden. Mit der Teilnahme der Stadtgemeinde Baden an dem Projekt MoveCit und dem vorliegenden Mobilitätsplan werden nun folgende Ziele verfolgt: bewusstseinsbildende Maßnahmen, sportlich-spielerische Ansätze und an die Bedürfnisse der MitarbeiterInnen angepasste Angebote sollen nachhaltige Modi wie die Rad und Fußmobilität Gemeindebediensteten attraktiver machen und Anreize zu deren vermehrten Nutzung vor allem auf kurzen Distanzen schaffen.

2.3. Ein Mobilitätsplan für die Bediensteten von Baden

Für das Klima- und Energiereferat ist Dr. Gerfried Koch zuständig und sogleich auch der Hauptansprechpartner für Klimabündnis.

Im November 2016 wurde das erste Meeting zum Projekt mit den Stakeholdern in Baden ausgeführt. Im März 2017 wurde die Mobilitätserhebung durchgeführt und ausgewertet. Im Juni 2017 fand ein Meeting über die Auswertungen der Mobilitätserhebung statt. Dabei wurden die ersten Maßnahmen überlegt und ausgearbeitet. Im November 2017 wurden ein Stakeholder-Treffen als auch ein Training durchgeführt. Hier wurden die Maßnahmen konkretisiert und für den Maßnahmenplan fertig gestellt.

In Baden wurden insgesamt 16 Mobilitäts-Maßnahmen ausgearbeitet. Einige Maßnahmen konnten bereits im Laufe des Jahres umgesetzt werden, andere werden laufend weitergeführt und gleichzeitig werden im Jahr 2018 einige Maßnahmen neu umgesetzt.

Grundsätzliches Problem beim Erstellen des Maßnahmenplans sind die Vielzahl an unterschiedlichen Standorten. Nicht jeder Standort ist gleich an das ÖV Netz als auch an das Radwegenetz angebunden. Einige Standorte liegen am Rande des Stadtkerns, andere im Zentrum. Daher werden wurden mehr Maßnahmen ausgearbeitet, die für den ein oder anderen Standort passend sind aber nicht auf alle angewendet werden können.

Wichtige Stakeholder für den Umsetzungsprozess in der Gemeinde Baden sind Dr. Gerfried Koch, Leiter des Klima- und Energiereferats; DI Michael Madreiter, Baudirektor und für die Stadtplanung zuständig; Gumilar Christian, Leiter der Personalvertretung. Andere Stakeholder wie die ENU, Klimabündnis sowie der VOR werden für die Umsetzung diverser Maßnahmen eingebunden.

Im Dezember wurde der Letter of commitment von der Gemeinde Baden unterzeichnet, der die Implementierung der ausgearbeiteten Maßnahmen bis Mai 2019 unterstützt.



3. Mobilitätsplan

3.1. Commitment and involvement

Das Mobilitätsteam wurde im Juni 2017 gegründet. Zu Beginn war es wichtig, die Ausgangssituation der Gemeinde Baden zu klären um eine Basis des Mobilitätsplans zu entwickeln. Die Ergebnisse der Mobilitätsumfrage wurden präsentiert und dienten als Ausgangspunkt für weitere Handlungen. Für die Gemeinde Baden ist Dr. Gerfried Koch ein wichtiger Ansprechpartner, der das Klima- und Energiereferat in der Gemeinde leitet und gleichzeitig auch Teil des Mobilitätsteams ist.

Im zweiten Meeting des Mobilitätsteams beschäftigte man sich mit der Diskussion von möglichen Maßnahmen. Das Mobilitätsverhalten sowie Vor- und Nachteile gewisser Maßnahmen wurde diskutiert.

Das dritte Meeting wurde als MitarbeiterInnen Training am 27.11.2017 organisiert. Gemeinsam mit Dr. Gerfried Koch, Leiter des Klima- und Energiereferats; DI Michael Madreiter, Baudirektor und für die Stadtplanung zuständig; Gumilar Christian, Leiter der Personalvertretung - sowie dem Projektteam des Klimabündnis Österreichs wurde am Mobilitätsplan gearbeitet. Im kleinen Rahmen wurden die Maßnahmen die für den Maßnahmenplan relevant sind diskutiert. Es wurden die Kosten abgeschätzt und die Verantwortlichkeiten zugeordnet. Gleichzeitig wurden noch neue Ideen eingebracht, die zum Teil guten Anklang fanden. Gleichzeitig fand im Nachhinein noch ein intensiver Austausch mit der Gemeinde Baden via Email und Telefon statt, um deren Bedürfnisse zu berücksichtigen. Der Letter of Commitment wurde im Anschluss dieses Meetings unterzeichnet.

3.2. Ziele des Mobilitätsplans

Das Ziel des Mobilitätsplans ist es, den MIV von Gemeindebediensteten zu reduzieren. Verschiedene Maßnahmen in den Bereichen Radfahren, zu Fuß gehen, öffentlicher Verkehr, Carsharing und anderen sollen eine Reduktion des MIVs erleichtern. Darüber hinaus sollen noch weitere Ziele erreicht werden:

- Verringerung des MIV
- Erhöhung des Anteils nachhaltiger Verkehrsmittel
- Verbesserung der Gesundheit der MitarbeiterInnen durch mehr zu Fuß gehen und Radfahren
- Verbesserung der Infrastruktur für nachhaltige Verkehrsmittel
- Reduzierung der Kosten für Dienstreisen
- Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung der Mitarbeiter zum Thema nachhaltige Mobilität

4. Analyse des Ist-Zustandes

4.1. Beschreibung der Standorte



Abbildung 2: Karte mit Standorten in Baden © Google Maps + eigene Bearbeitung

4.1.1. Allgemein

Die Stadt Baden liegt 26 Kilometer südlich von Wien und grenzt an die Gemeinden Tribuswinkel, Pfaffstätten, Traiskirche, Bad Vöslau, Kottlingbrunn und Gainfarn. Es wurden 66 Angestellte der Stadtgemeinde Baden, an den 11 auf der Karte eingezeichneten Standorten, befragt. Von den befragten wohnen 21 in Baden, 21 pendeln aus den oben genannten Nachbargemeinden in die Stadt und 24 kommen aus weiter entfernt liegenden Gemeinden.



4.1.2. Rathaus Baden, Hauptplatz 1

Das Rathaus Baden befindet sich im historischen Zentrum der Stadtgemeinde, welches durch gewachsene Siedlungsstruktur, also geschlossene Blockrandbebauung geprägt ist. Der 3-geschoßige Bau wurde 1814/15 erbaut und achtzig Jahre später um einen Zubau in der Pfarrgasse erweitert. Das Rathaus ist barrierefrei zugänglich. Hinsichtlich seiner Anbindung ist das Rathaus Baden gut zu Fuß und per Fahrrad erreichbar, da es inmitten einer Fußgängerzone liegt. Vor dem Rathaus sind Fahrrad-Stellplätze verfügbar. Im Rathaus wurden 39 Angestellte befragt.



Abbildung 3: Das Rathaus Baden © KBÖ

Erreichbarkeit Rathaus Baden

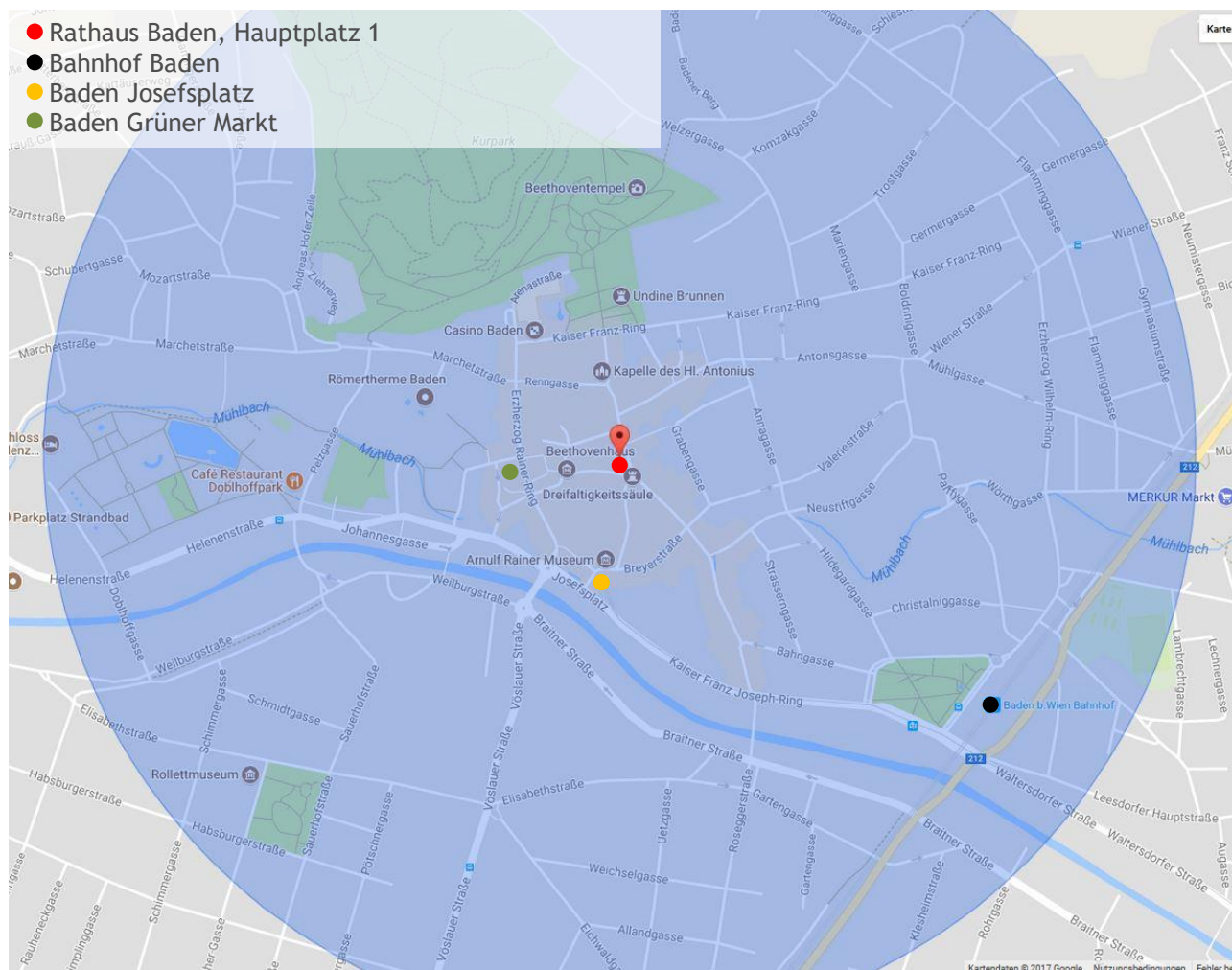


Abbildung 4: 1-Kilometer-Radius Rathaus Baden © <http://obeattie.github.io/gmaps-radius/> + eigene Bearbeitung

Das Rathaus Baden liegt 800 Meter vom Bahnhof Baden entfernt, welcher zu Fuß vom Rathaus in 10 Minuten erreichbar ist. Die beiden nächst gelegenen Bushaltestellen sind jene am Josefsplatz (3 Minuten Fußweg) und am Grünen Markt (4 Minuten Fußweg). Am Grünen Markt halten die Stadtbuslinien B und C. Am Josefsplatz befindet sich die Endhaltestelle der Wiener Lokalbahn sowie Stationen der Buslinien 360, 361, 362, 459 und 556 und der Stadtbusse A, B, C und R.

4.1.3. Abteilung Kindergärten, Schulen und Bildung, Pfarrplatz 1

Die Abteilung Kindergarten, Schulen und Bildung befindet sich im nördlichen Bereich des Stadtzentrums und ist im Gebäude der Volksschule Pfarrplatz untergebracht. Parallel zu dem historischen Gebäude verläuft die Ring-Straße (Kaiser-Franz-Ring). Innerhalb der Ringstraße und unmittelbar an die Volksschule angrenzend, herrscht geschlossene Blockrandbebauung vor. Außerhalb der Ringstraße, also gegenüber dem Volksschulgebäude befinden sich freistehende, zum Teil öffentliche Gebäude, wie das Haus der Kunst oder der Standesamtsverband sowie Villen und Wohnhausanlagen.

Das Volksschulgebäude ist barrierefrei zugänglich und am Vorplatz sind Fahrradstellplätze verfügbar. An zwei Seiten des Gebäudes sind Kurzparkzonen zu 1,5 bzw. 3 Stunden Parkdauer eingerichtet. Die umgebenden Straßen sind jeweils mit einseitigen Längsparkplätzen ausgestattet. Darüber hinaus gibt es im Innenhof PKW-Stellplätze und einen Parkplatz vor der Stadtpfarrkirche, die im Westen an das Volksschulgebäude angrenzt. In der Abteilung Kindergärten, Schulen und Bildung wurden im Rahmen der Studie vier Personen befragt.



Abbildung 5: Pfarrplatz 1-3 © KBÖ

4.1.3.1. Erreichbarkeit Abteilung Kindergärten, Schule und Bildung

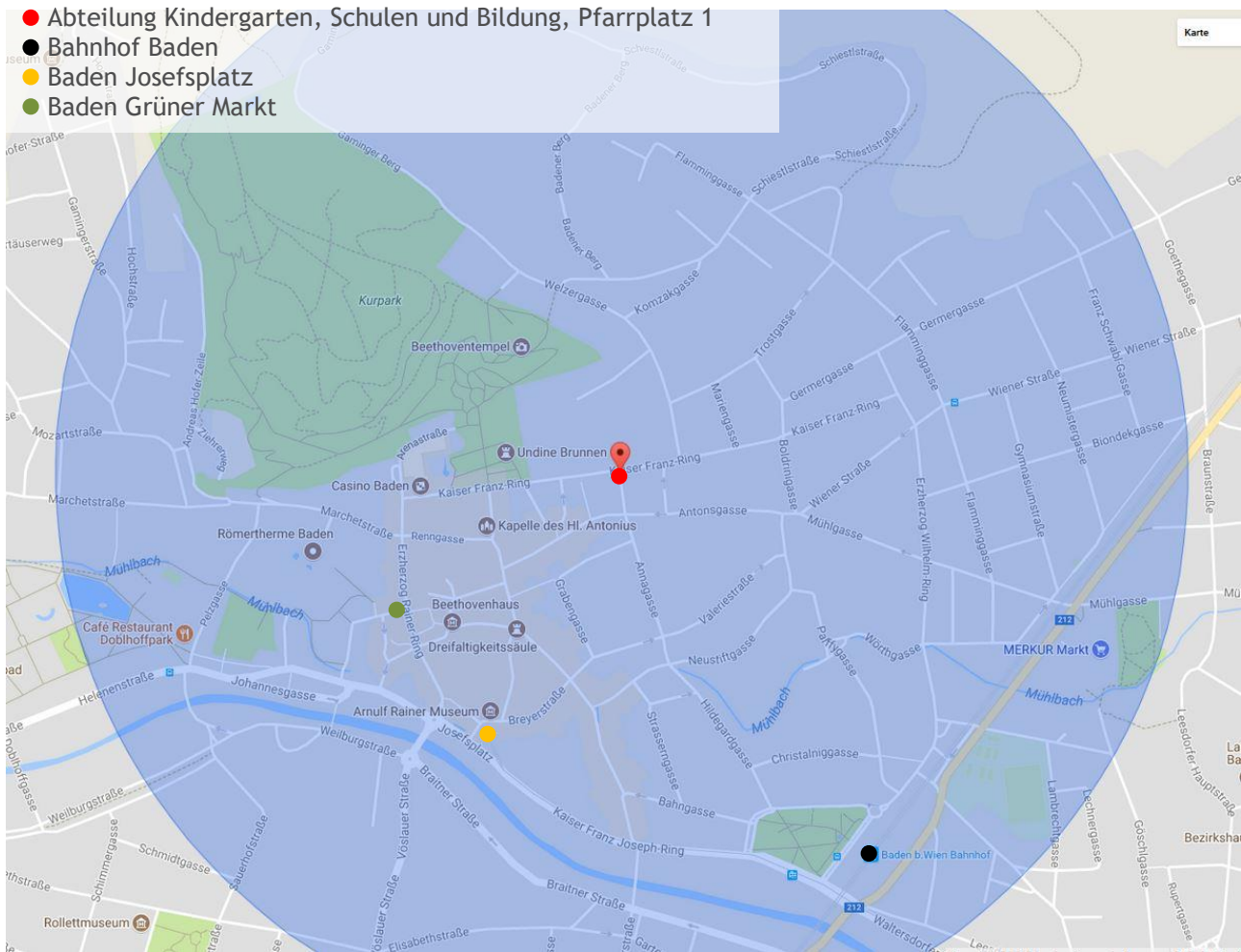


Abbildung 6: 1-Kilometer-Radius Abt. Kindergarten, Schulen und Bildung © <http://obeattie.github.io/gmaps-radius/> + eigene Bearbeitung

Die Abteilung Kindergärten, Schulen und Bildung liegt 800 Meter vom Bahnhof Baden entfernt, welcher über die Hildegardgasse in neun Gehminuten erreichbar ist.

Der Busbahnhof Josefsplatz ist über die Pfarrgasse in rund sieben Gehminuten zu erreichen. Die nächstgelegene Bushaltestelle „Pfarrplatz“ befindet sich unmittelbar vor dem Gebäude und wird von der Stadtbuslinie C angefahren.



4.1.4. Stadtpolizei, Hildegardgasse 6

Die Stadtpolizei befindet sich im westlichen Bereich des Stadtzentrums und ist in einem freistehenden 2-geschoßigem Gebäude untergebracht. Das Gebäude liegt in jenem Stadtgebiet an dem die historische Blockrandbebauung in ein Areal mit freistehenden Villen, Wohnhausanlagen und Einfamilienhäusern übergeht. Das Gebäude ist barrierefrei zugänglich und neben dem Eingang sind Fahrrad-Abstellanlagen angebracht. An der Rückseite des Grundstücks gibt es überdachte PKW-Stellplätze. Gegenüber dem Polizei-Gebäude befindet sich der gebührenpflichtige „Parkplatz am Mühlbach“ mit 80 PKW-Stellplätzen. Die Hildegardgasse ist in beide Richtungen befahrbar und beidseitig mit Gehsteigen ausgestattet. Am Standort Stadtpolizei Baden wurden fünf Personen befragt.



Abbildung 7: Das Gebäude der Stadtpolizei Baden © KBÖ



4.1.4.1. Erreichbarkeit Stadtpolizei

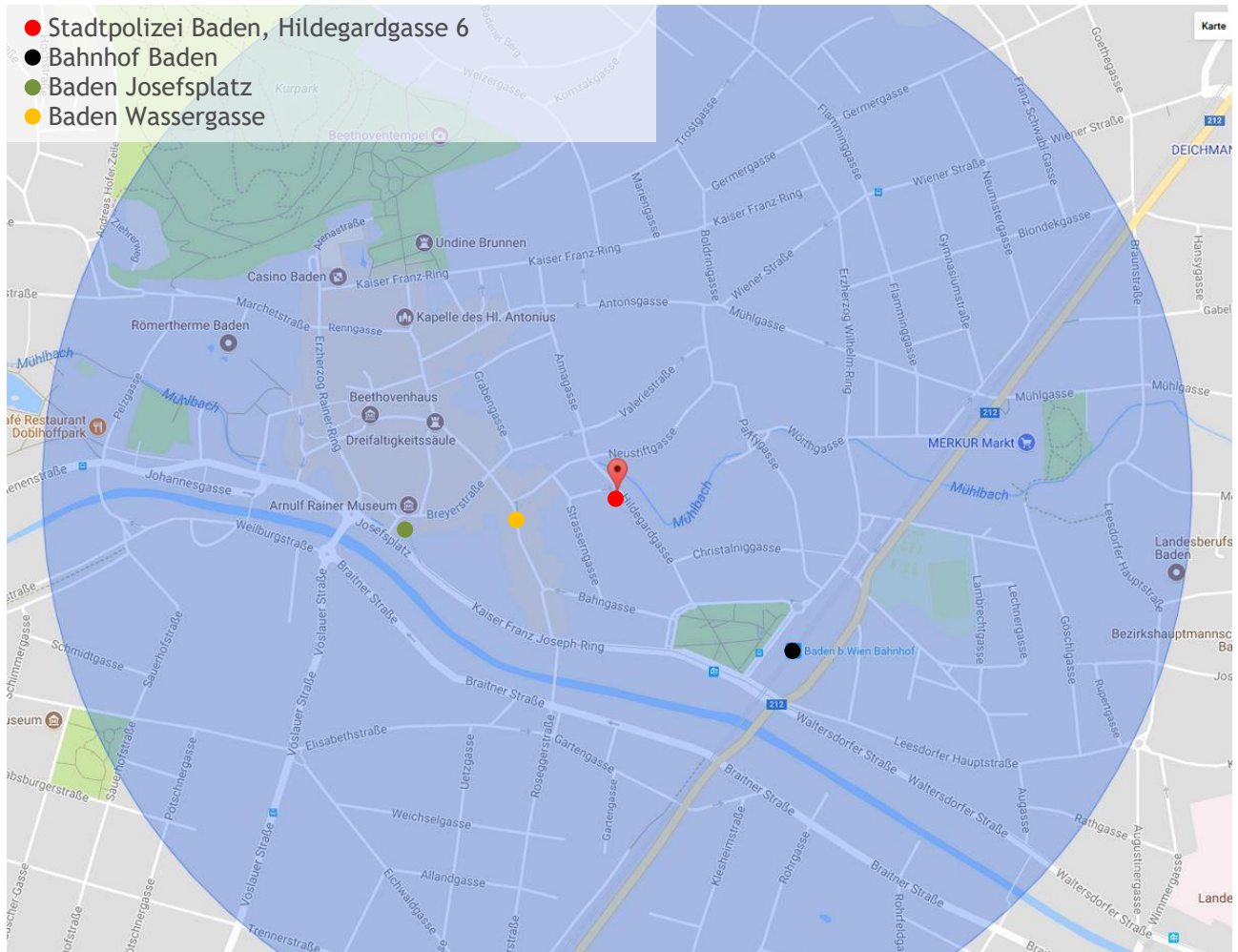


Abbildung 8: 1-Kilometer-Radius Stadtpolizei © <http://obeattie.github.io/gmaps-radius/> + eigene Bearbeitung

Das Gebäude der Stadtpolizei in der Hildegardgasse 6, liegt 400 Meter bzw. vier Gehminuten vom Bahnhof Baden entfernt. Der Busbahnhof Josefsplatz ist über die Neustiftgasse in ca. sechs Gehminuten zu erreichen. Die nächste Bushaltestelle „Wassergasse“ liegt drei Gehminuten vom Polizei-Gebäude entfernt. Die Haltestelle wird von den Stadtbuslinien A, B und C angefahren.

4.1.5. Wirtschaftsservice & Tourismus Baden, Brusattiplatz 3

Die Abteilungen Wirtschaftsservice und Tourismus sind im Denkmalgeschützten Gebäude „Leopoldsbad“ untergebracht. Dieses befindet sich im östlichen Teil des Stadtzentrums und grenzt an das Areal der Römertherme, an den Grünen Markt sowie an das dicht bebaute historische Stadtzentrum. Das eingeschossige Gebäude ist barrierefrei zugänglich. Am Grünen Markt und im angrenzenden Erzherzog-Rainer-Ring sind gebührenpflichtige Kurzparkzonen ausgewiesen. Außerdem grenzen das Parkdeck Römertherme und der Parkplatz Grüner Markt an Wirtschaftsservice und Tourismus an. An diesem Standort wurden sechs Personen befragt.



Abbildung 9: Das Gebäude des Wirtschaftsservice und Tourismus Baden © KBÖ



4.1.5.1. Erreichbarkeit Wirtschaftsservice & Tourismus

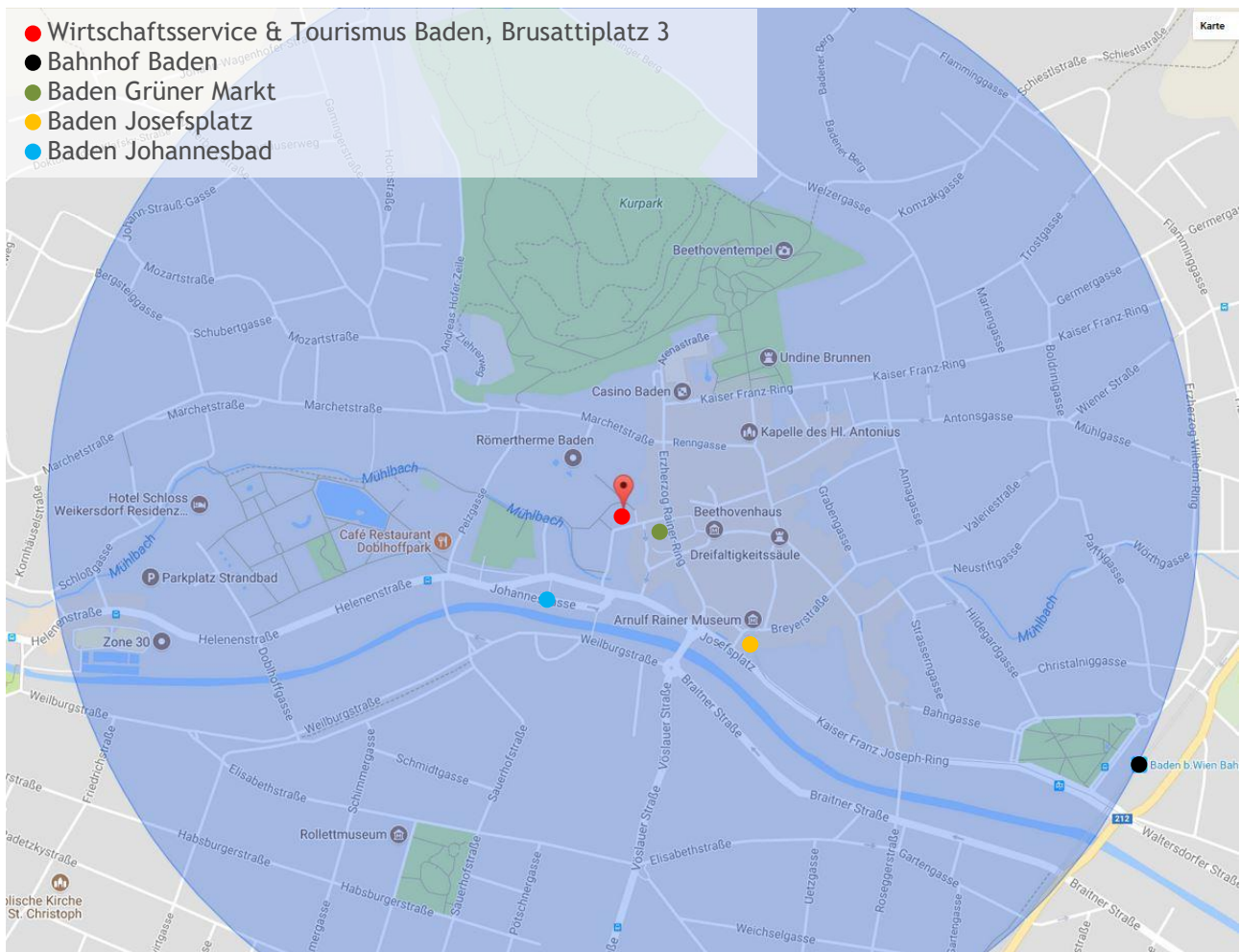


Abbildung 10: 1-Kilometer-Radius Wirtschaftsservice&Tourismus © <http://obeattie.github.io/gmaps-radius/> + eigene Bearbeitung

Das Gebäude von Wirtschaftsservice und Tourismus Baden, am Brusattiplatz 3, liegt rund einen Kilometer vom Bahnhof Baden entfernt und ist von hier aus in 14 Gehminuten erreichbar. Die Haltestelle Josefsplatz (Busse, Wiener Lokalbahn) ist vom Brusattiplatz 3 in vier Gehminuten (350 Meter) zu erreichen. Die zwei nächst gelegenen Bushaltestellen sind die Haltestelle „Grüner Markt“ (1 Minute Fußweg) und die Haltestelle „Johannesbad“ in der Gutenbrunner Straße (2 Minuten Fußweg). Die Haltestelle „Grüner Markt“ wird von den Stadtbuslinien B und C und die Haltestelle „Johannesbad“ von den Regionalbussen 361 und 362 angefahren.



4.1.6. Wasserwirtschaft Baden, Haidhofstraße 23-35

Die Wasserwirtschaft Baden liegt im südöstlichen Teil der Stadt. Die Wasserwirtschaft ist für die Trinkwasserversorgung der Stadt Baden zuständig. Vor dem Gebäude befindet sich ein Mitarbeiterparkplatz.



Abbildung 11: Das Gebäude der Wasserwirtschaft Baden © KBÖ



4.1.6.1. Erreichbarkeit Wasserwirtschaft

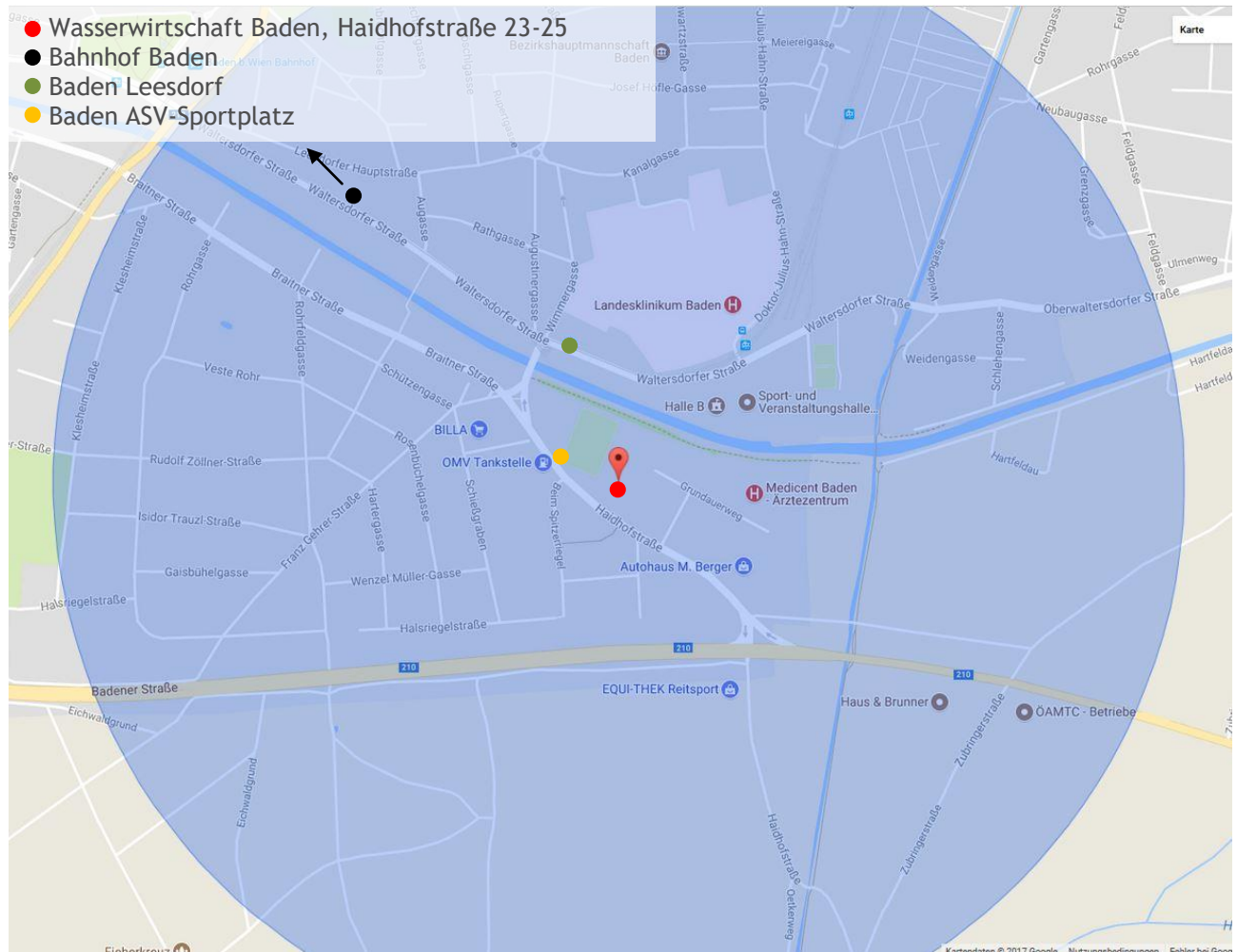


Abbildung 12: 1-Kilometer-Radius Wasserwirtschaft © <http://obeattie.github.io/gmaps-radius/> + eigene Bearbeitung

Die Wasserwirtschaft Baden ist 200 Meter von der nächsten Bushaltestelle, die den Namen „Baden ASV-Sportplatz“ trägt, entfernt. Diese Station fahren die Busse der Linie „Stadtverkehr R“ an. Eine gute Alternative ist auch die auf der Karte grün gekennzeichnete Station Baden Leesdorf, die in 500 Meter Entfernung liegt und von der Badner Bahn sowie von Regionalbussen angefahren wird.



4.1.7. Stadtgarten Baden, Kurpark 5

Die Abteilung „Stadtgärten Baden“ befindet sich im nördlichen Teil der Stadt, in der Nähe des Casinos Baden. Sie ist für die Betreuung des Kurparks, des Doblhoffparks, der öffentlichen Kinderspielplätze und sonstiger Grün- und Parkanlagen zuständig. Außerdem werden in Zusammenarbeit mit dem Wasserwerk Baden die Brunnen in den verschiedenen Grünanlagen vom Stadtgarten Baden betreut. Die Abteilung Stadtgärten zählt zu den größten Lehrlingsausbildungsbetrieben in Niederösterreich. Hier wird den Lehrlingen ein breit gefächertes Ausbildungspaket geboten.



Abbildung 13: Der Stadtgarten Baden © KBÖ

4.1.7.1. Erreichbarkeit Stadtgarten

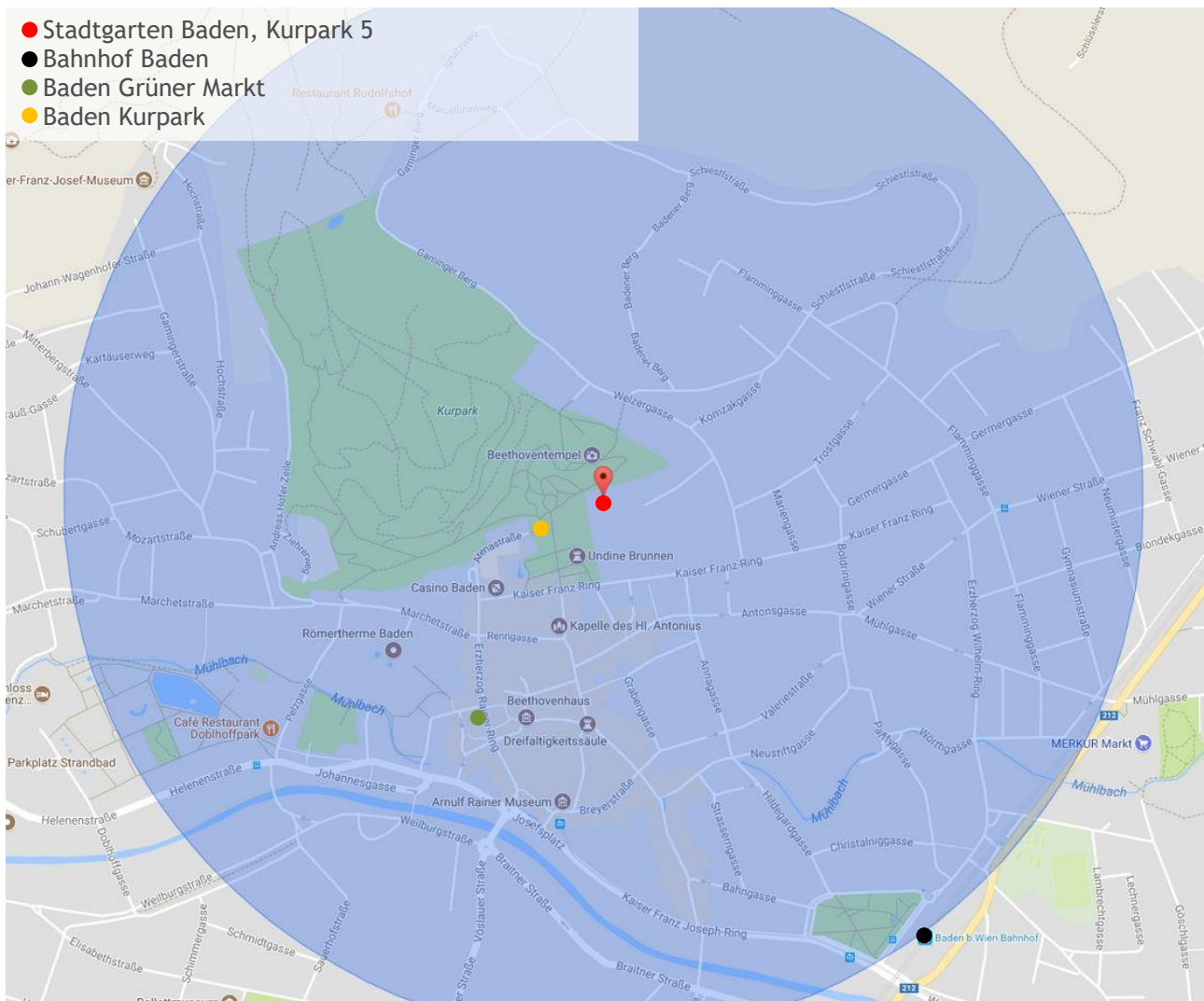


Abbildung 14: 1-Kilometer-Radius Stadtgarten © <http://obeattie.github.io/gmaps-radius/> + eigene Bearbeitung

Die Abteilung ist über die Grillparzerstraße per Auto oder aber über die öffentlichen Verkehrsmittel erreichbar. Die nächste Station der öffentlichen Verkehrsmittel heißt Kurpark Baden, liegt in unmittelbarer Nähe des Casinos und ist ca. 150 Meter entfernt. Von dieser Station braucht man 2 Minuten zu Fuß zur Abteilung Stadtgärten. Die Buslinie „Stadtbus C“ fährt zum Kurpark. Somit ist die Abteilung in regelmäßigen Intervallen, in circa 13 Minuten, vom Bahnhof Baden aus erreichbar. Die Station „Grüner Markt“ liegt 700 Meter von der Abteilung entfernt und wird von den Citybuslinien B und C angefahren.

4.1.8. Abteilung Jugend und Sport Baden, Waltersdorferstraße 40

Die Abteilung Jugend und Sport Baden liegt im Osten der Stadt. Im selben Gebäude befindet sich auch das Badener Sportcenter. Dieses ist eine der größten Sportanlagen Niederösterreichs. Das Sportcenter ist aufgrund der guten Ausstattung mit Garderoben, Schiedsrichterräumen und Nassräume die ideale Location für Turniere und Großveranstaltungen. Insgesamt gibt es 550 PKW-Parkplätze und ausreichend Bus-Parkplätze. Diese stehen kostenlos zur Verfügung.

Das Angebot des Sportcenters Baden ist breit gefächert. Es verfügt über 6 Tennis-Hallenplätze und 4 Freiplätze mit Flutlicht. Zusätzlich gibt es Squash-Courts und Badminton-Courts. In der Halle können die Sportarten Fußball, Basketball, Handball und Volleyball ausgeübt werden.



Abbildung 15: Die Abteilung Jugend und Sport Baden + Badener Sportcenter © KBÖ



4.1.8.1. Erreichbarkeit Abteilung Jugend und Sport

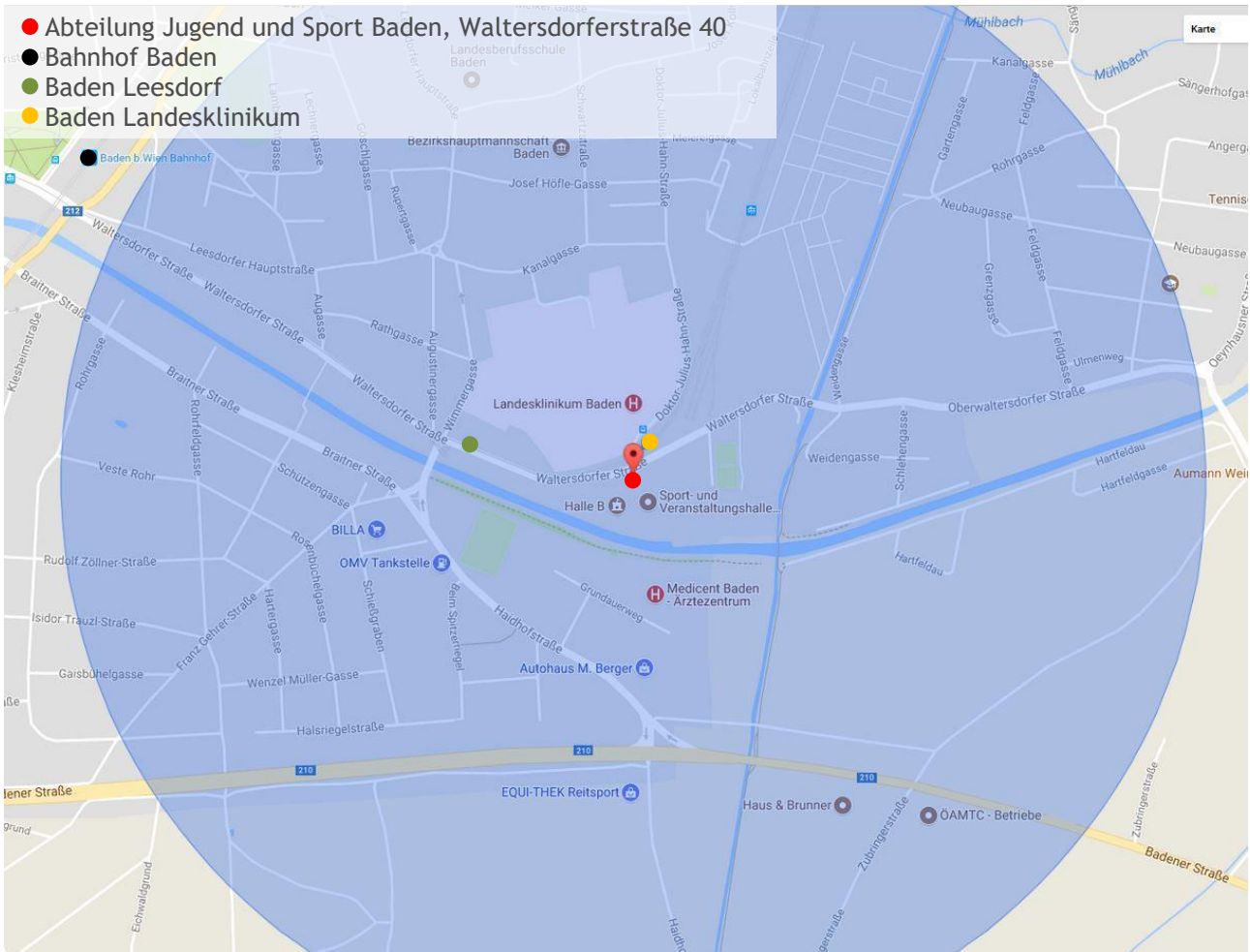


Abbildung 16: 1-Kilometer-Radius Abt. Jugend und Sport © <http://obeattie.github.io/gmaps-radius/> + eigene Bearbeitung

Die Abteilung Jugend und Sport ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen. Die Badner Bahn hält bei der Station „Baden Landesklinikum“. Diese Station ist vom Badener Sportcenter nur ca. 1 Gehminute entfernt. Die Entfernung zum Bahnhof beträgt 1,5 Kilometer. Damit ist diese Abteilung in 11 Minuten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und in 10 Minuten mit dem Fahrrad vom Bahnhof aus erreichbar.

4.1.9. Standesamtsverband Baden, Kaiser Franz-Ring 9

Das Standesamt befindet sich im nördlichen Bereich des Stadtzentrums, ist eine Gehminute entfernt zur Abteilung Kindergarten, Schulen und Bildung und ist leicht mit der Buslinie C erreichbar, da sich die Busstation gegenüber befindet. In dem drei stöckigen Gebäude befindet sich außerdem noch die Stadtbücherei.

Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband Baden ist für Personenstandangelegenheiten, wie Trauungen, Geburten, usw. zuständig.



Abbildung 17: Das Standesamts-Gebäude in Baden © KBÖ



4.1.9.1. Erreichbarkeit Standesamtsverband

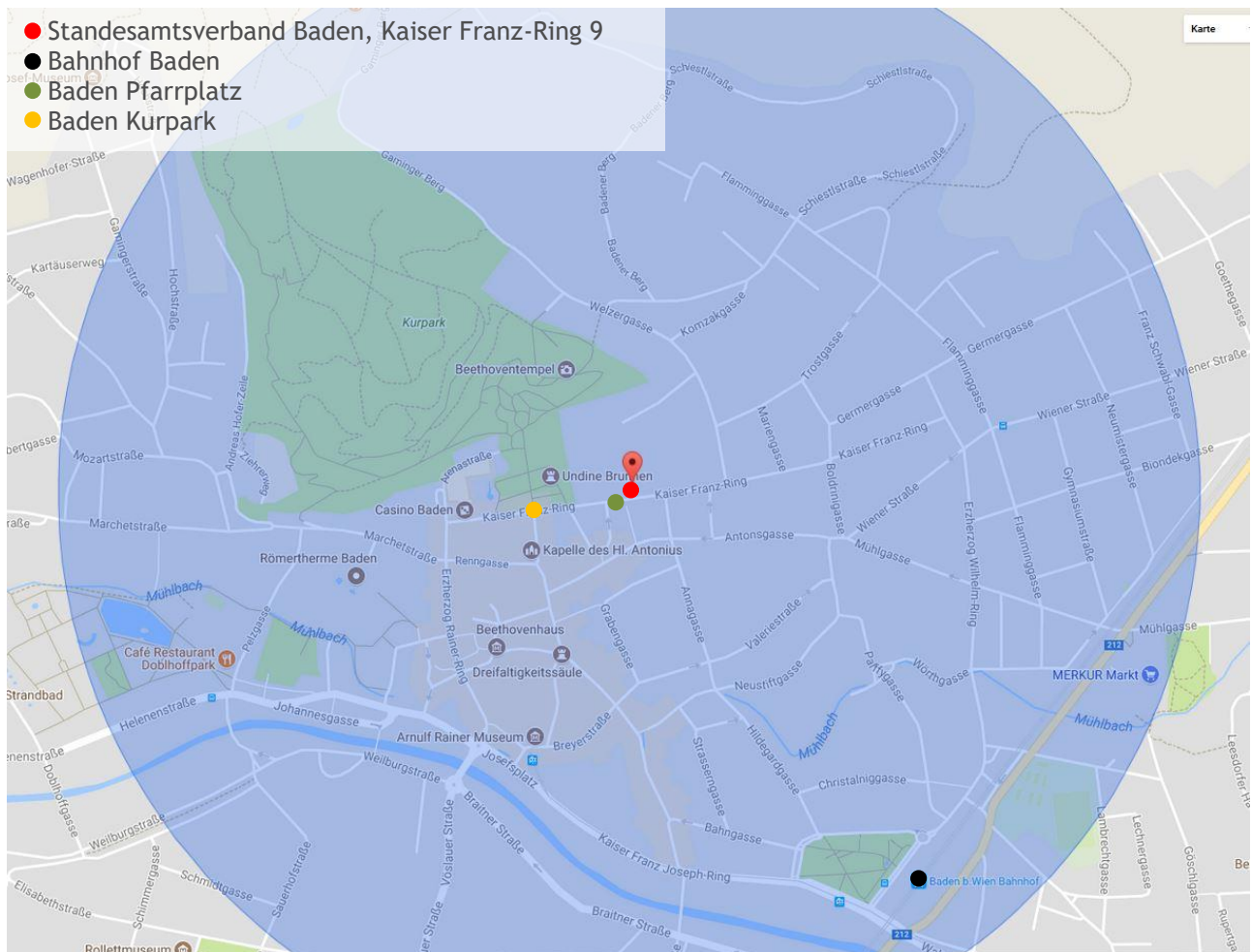


Abbildung 18: 1-Kilometer-Radius Standesamtsverband © <http://obeattie.github.io/gmaps-radius/> + eigene Bearbeitung

Gegenüber dem Standesamt befindet sich die Busstation „Baden Pfarrplatz“ des Citybusses C. Über diese Station ist das Standesamt gut an die öffentlichen Verkehrsmittel in Baden angebunden, denn der Bahnhof Baden lässt sich in unter 10 Minuten mit dem Bus erreichen. Mit dem Rad ist das Gebäude innerhalb von 5 Minuten erreichbar.



4.1.10. Abteilung Museen (Rollettmuseum) Baden, Weikersdorfer Platz 1

Das Rollettmuseum ist das älteste Museum Niederösterreichs. Hier wird die Geschichte des Kurortes Baden aufbewahrt. Das Gebäude diente ursprünglich als Rathaus der Gemeinde Weikersdorf. Vor dem Gebäude befindet sich der Weikersdorfer Park.

Der Kern der Sammlung geht auf den Badener Mediziner, Schriftsteller, Naturforscher und Kunstfreund Anton Franz Rollett zurück (1778-1841).



Abbildung 19: Das Rollettmuseum in Baden © KBÖ



4.1.10.1. Erreichbarkeit Abteilung Museen (Rollettmuseum)

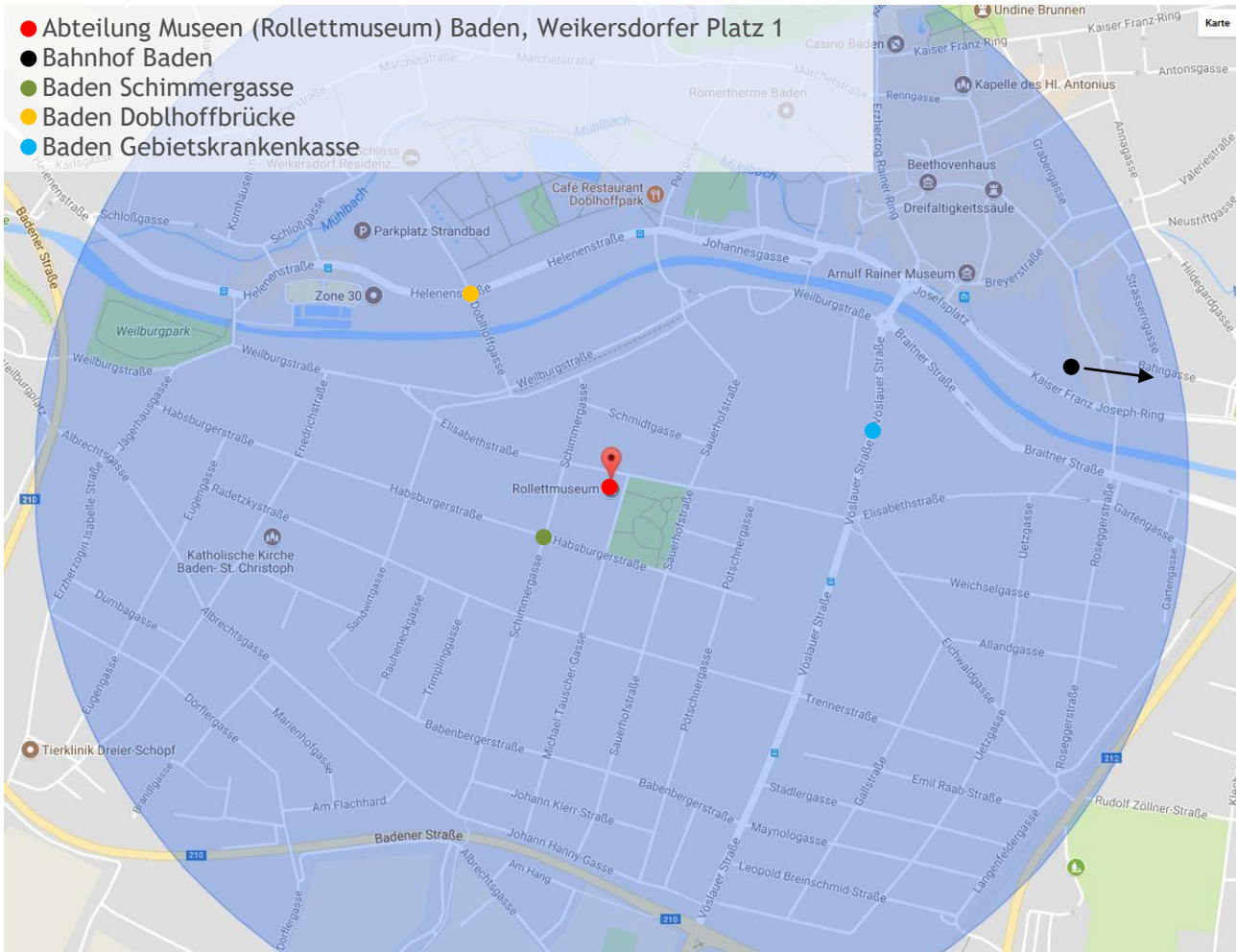


Abbildung 20: 1-Kilometer-Radius Abt. Museen © <http://obeattie.github.io/gmaps-radius/> + eigene Bearbeitung

Die Abteilung Museen (Rollettmuseum) ist mit dem Stadtbus A innerhalb von 15 Minuten vom Bahnhof aus zu erreichen. Die nächste Busstation heißt Baden Schimmergasse und ist 400 Meter vom Rollettmuseum entfernt. Zu Fuß dauert der Weg vom Bahnhof 15 Minuten und mit dem Rad 8 Minuten. Die Station Doblhoffbrücke ist eine Station der Buslinie Stadtverkehr R und 550 Meter von der Abteilung entfernt.

4.1.11. Kläranlage Baden, Zubringerstraße 92

Am Standort Kläranlage Baden wurde eine Person befragt. In der Kläranlage Baden kümmert man sich vor allem um Abwasserentsorgung und Kanal-Betreuung. Außerdem werden auch die Pumpwerke und die Vacuumanlage um den Haidhofteich betreut. Eine Besonderheit der Badener Kläranlage ist die Ausstattung mit einer 2013 in Betrieb genommenen, am Dach befestigten PV-Anlage, die diese mit sauberem Sonnenstrom versorgt.



Abbildung 21: Die Kläranlage in Baden © KBÖ



4.1.11.1. Erreichbarkeit Kläranlage

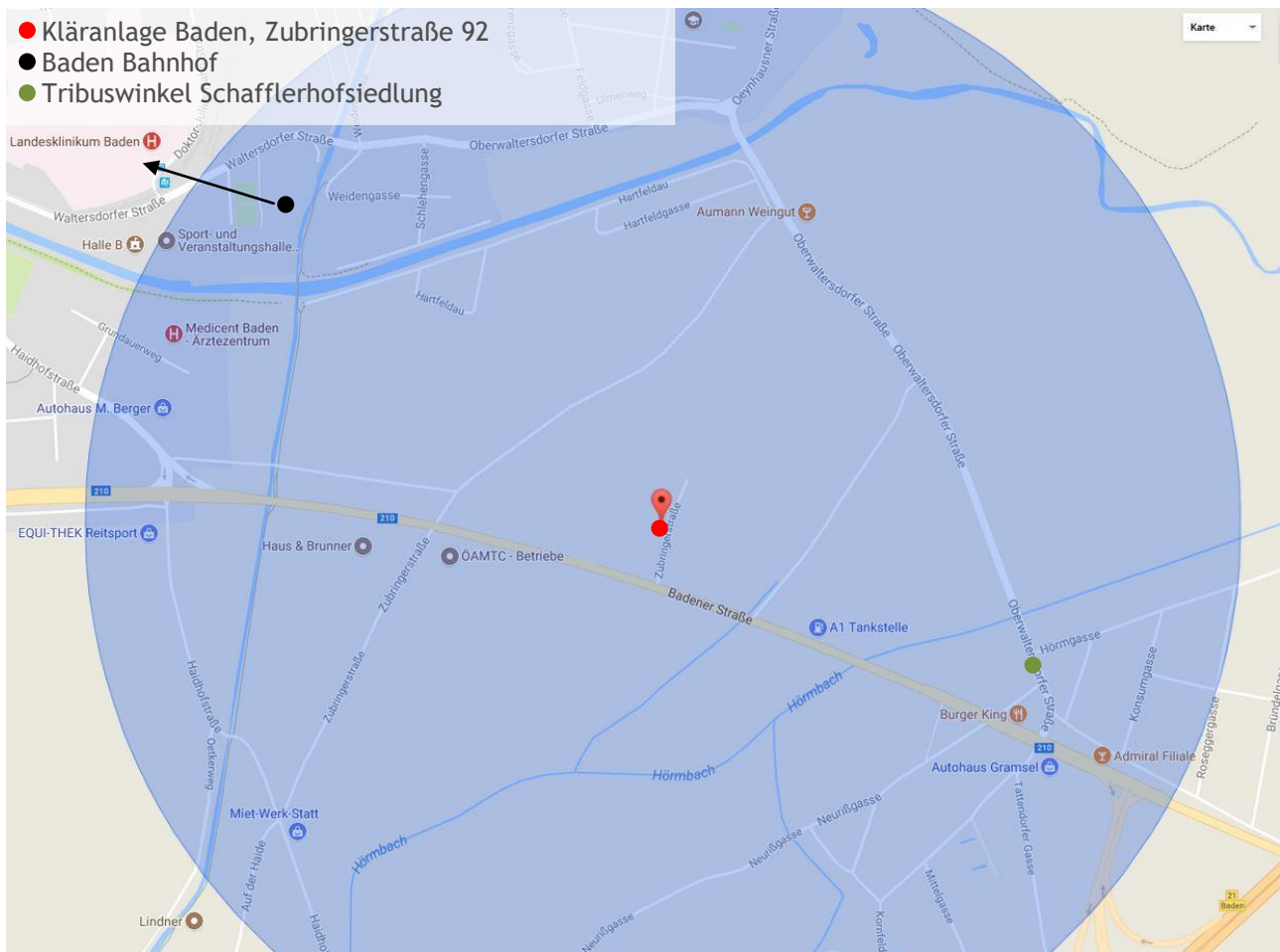


Abbildung 22: 1-Kilometer-Radius Kläranlage © <http://obeattie.github.io/gmaps-radius/> + eigene Bearbeitung

Die nächste Bushaltestelle, die Schafflerhofsiedlung Tribuswinkel erreicht man zu Fuß in 10-15 Minuten. Der Bahnhof Baden ist 2,6 km entfernt und kann in ca. 33 Minuten Fußweg erreicht werden. Mit dem Rad kann man die Kläranlage Baden vom Bahnhof Baden aus in ca. 12 Minuten erreichen. Mit dem Auto würde diese Strecke 7 Minuten dauern.

4.1.12. Bauhof Baden, Auf der Haide 3

Der Bauhof in Baden ist für Dienstleistungen, wie die Dienste der Müllabfuhr, die Betreuung öffentlicher WC-Anlagen und die Betreuung der Müllsammelstellen sowie des Altstoffsammelzentrums zuständig. Außerdem für die Straßenerhaltung und deren Reinigung. Am Standort Bauhof Baden wurde ein Mitarbeiter befragt.



Abbildung 23: Der Bauhof Baden © KBÖ

4.1.12.1. Erreichbarkeit Bauhof

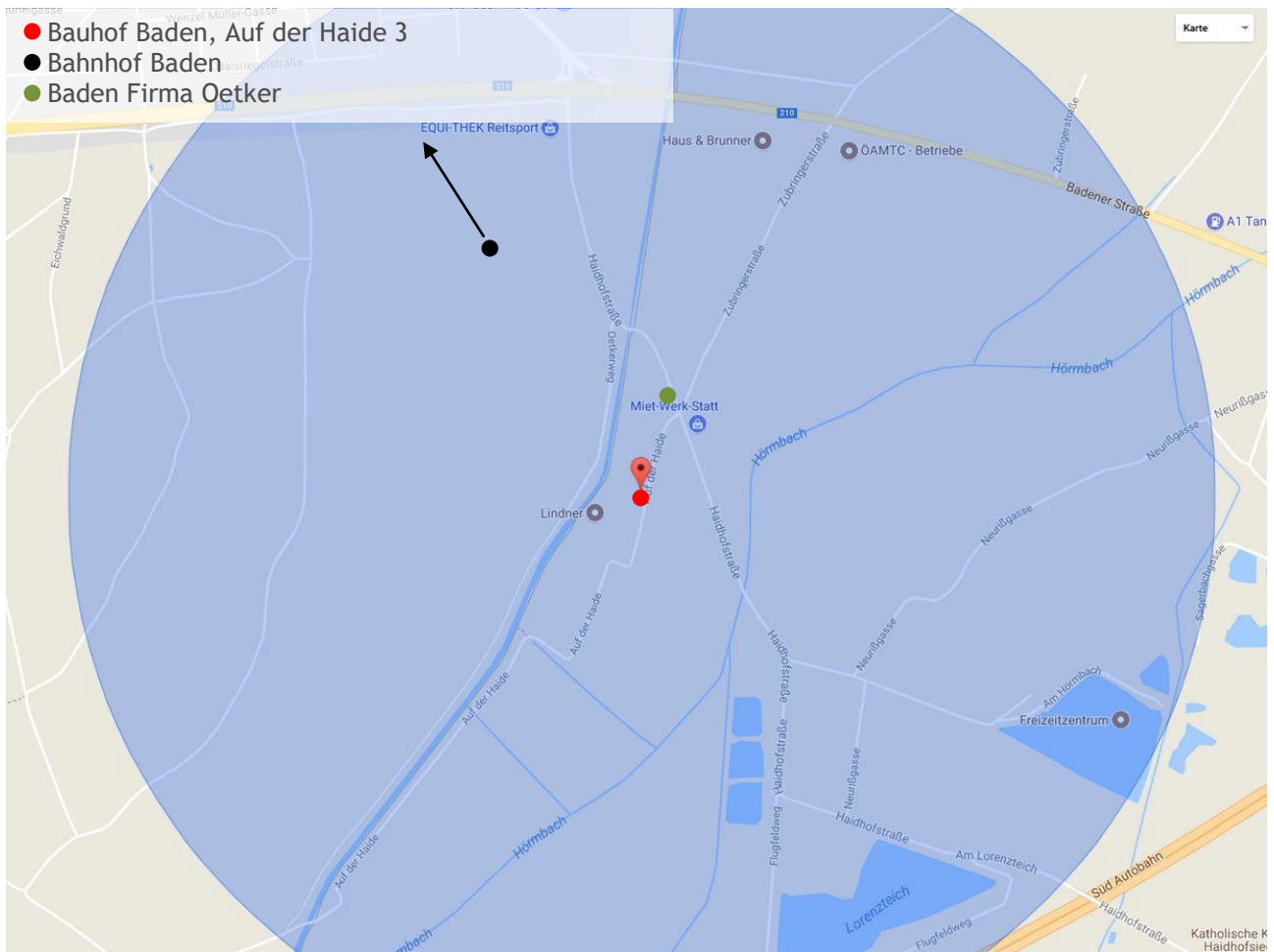


Abbildung 24: 1-Kilometer-Radius Bauhof © <http://obeattie.github.io/gmaps-radius/> + eigene Bearbeitung

Die nächst gelegene Bushaltestelle, Baden Firma Oetker, ist ca. 10 Minuten zu Fuß vom Bauhof Baden entfernt. Das Problem dabei sind die langen Wartezeiten bei Versäumnen eines Busses. Außerdem fährt nachmittags der letzte Bus Richtung Baden Josefsplatz bereits um 16:47 Uhr, der Bus davor um 14:49 Uhr.



4.2. Ergebnisse der Mobilitätsumfrage (Mai 2017)

Die Mobilitätsbefragung wurde zwischen 25. April und 8. Mai 2017 (2 Wochen) mittels Online-Fragebogen durchgeführt. Der Fragebogen wurde an 98 MitarbeiterInnen der Gemeinde gesendet. Insgesamt gab es 66 Rückmeldungen von elf verschiedenen Standorten. Die relevantesten Befragungsergebnisse lieferte der Hauptstandort, Rathaus Baden, mit 39 von insgesamt 66 beantworteten Fragebögen. Zwei Drittel der befragten Personen sind weiblich und fast die Hälfte der UmfrageteilnehmerInnen sind über 50 Jahre alt.

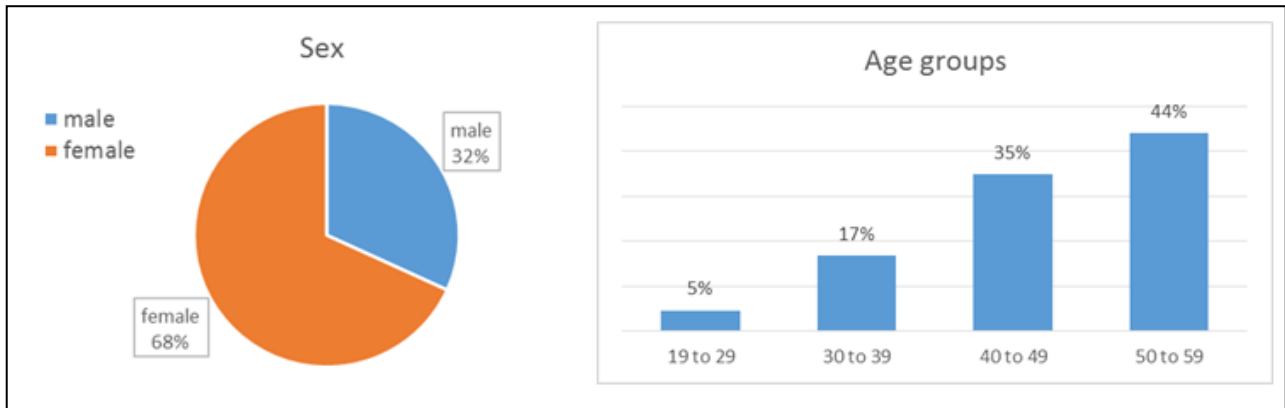


Abbildung 25: Geschlecht und Altersgruppen der Befragten © eigene Erstellung

Die erhobenen Daten zeigen, dass der MIV mit 54 Prozent den höchsten Anteil am Modal Split hat. Die Anteile des Umweltverbunds sind relativ homogen auf die restlichen 50 Prozent des Modal Split verteilt. Der Radverkehr hat mit 15 Prozent den zweithöchsten Anteil. Der Anteil des Öffentlichen Verkehrs liegt bei 11 Prozent. Fußverkehr und Fahrgemeinschaften haben mit jeweils neun Prozent einen gleich hohen Anteil am Modal Split. Motorräder werden von 2 Prozent als Verkehrsmittel genutzt.

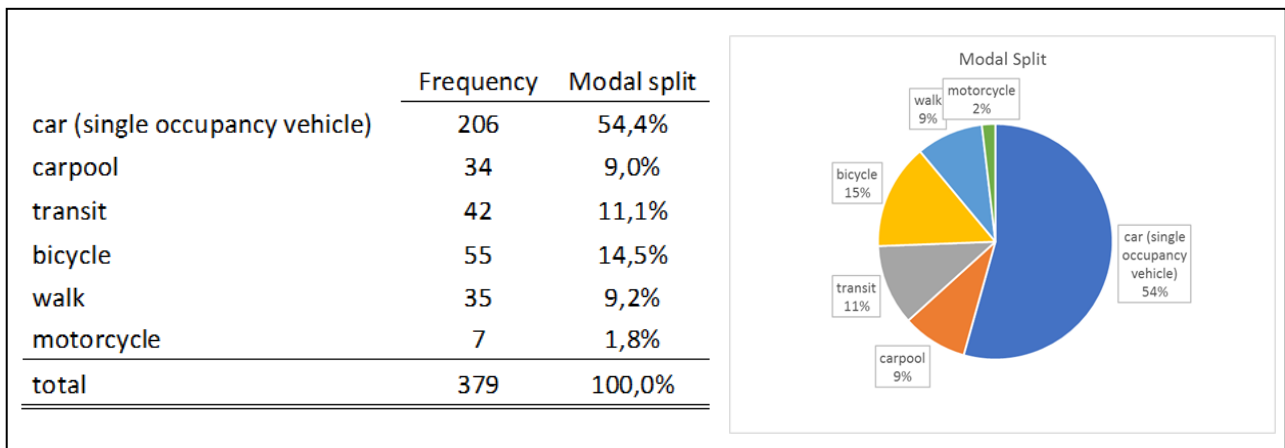


Abbildung 26: Prozentuelle Darstellung der Anteile der verwendeten Fortbewegungsmittel © eigene Erstellung

Verglichen mit der letzten städteweiten Modal-Split-Erhebung von 2013/14, liegt der Anteil des MIV in Baden weit über dem durchschnittlichen Anteil von 36 Prozent. Der Anteil des Fußverkehrs hingegen liegt sehr weit unter dem Durchschnitt von 27 Prozent obwohl die Siedlungsstruktur von Baden Fußverkehr begünstigen würde und von 24 Prozent der befragten Personen der Arbeitsweg weniger als zwei Kilometer beträgt. Der Anteil des Radverkehrs liegt im durchschnittlichen Bereich der städteweiten der Modal-Split-Erhebung.

Grundsätzlich besteht großes Potenzial für den Fuß- und Radverkehr sowie für den Öffentlichen Verkehr. Denn **beinahe 50 Prozent der Befragten haben einen täglichen Arbeitsweg von weniger als fünf Kilometer**, der zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden kann. Hinsichtlich des Öffentlichen Verkehrs ist der Anteil jener Personen, die aktuell den Öffentlichen Verkehr nutzen im Vergleich zum



Fahrrad und zu Fahrgemeinschaften am geringsten. Allerdings würden im Vergleich mit Fahrrad und Fahrgemeinschaften die meisten der befragten Personen am ehesten auf den ÖV umsteigen, sofern hier Verbesserungen durchgeführt werden.

4.3. Bestandsaufnahme vor Ort

4.3.1. Öffentlicher Verkehr

4.3.1.1. Befragungsergebnisse ÖV-Nutzung

Aus der Befragung geht hervor, dass derzeit elf Prozent der Gemeinde-Angestellten den ÖV nutzen. Damit hat der ÖV den dritthöchsten Anteil am Modal-Split der GemeindemitarbeiterInnen. Der höchste ÖV-Anteil liegt bei Wegedistanzen von über 20 Kilometern. Der Linienverkehr wird vor allem mit Kosten und Wegezeiten assoziiert. Am wenigsten wird der ÖV mit dem Transport anderer Personen in Verbindung gebracht. Hinsichtlich der Bereitschaft vom eigenen Auto auf Öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen, so ist diese - im Gegensatz zum Umstieg auf Radverkehr und zu Fahrgemeinschaften - an vorausgehende Verbesserungen geknüpft.

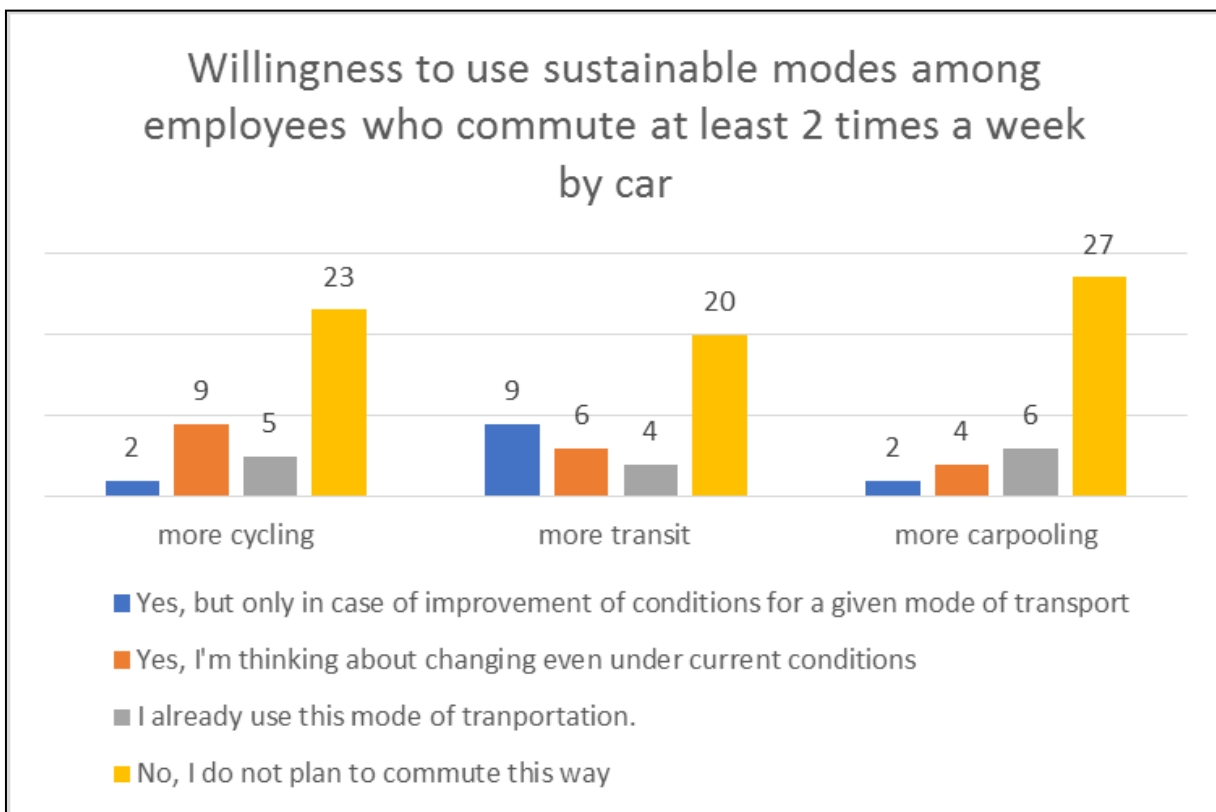


Abbildung 27: Grafische Darstellung der Bereitschaft der Befragten umweltfreundlicher zu pendeln © eigene Erstellung



Die größten Anreize bieten dabei in absteigender Reihenfolge finanzielle Begünstigungen für den ÖV, kürzere Fahrzeiten und bessere Anbindungen. Die meisten, der über die Stadtgrenzen hinausgehenden Dienstwege werden mit Öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt. Als Privatauto wird für Dienstwege am zweithäufigsten genutzt. Von insgesamt 66 befragten Personen besitzen acht Personen Zeittickets für den Öffentlichen Verkehr.



Abbildung 28: Die größten Anreize für die Befragten um mehr ÖV zu benutzen © eigene Erstellung



4.3.1.2. ÖV-Angebot in Baden

Baden liegt innerhalb des Verkehrsverbundes Ost-Region (VOR). Der öffentliche Nahverkehr wird mit Schnell- und Regionalverkehrslinien auf der Schiene und durch zahlreiche Buslinien organisiert.

Die Südbahn durchschneidet in Nord-Südrichtung das Gemeindegebiet. Der Bahnhof Mödling befindet sich nahe dem Zentrum. Am Bahnhof befindet sich eine Park & Ride Anlage.

Weiters gibt es einen Citybus mit vier Linien, (A, B, C und R) welcher vom VOR betrieben wird. Die Linie A fährt im Südwesten der Stadtgemeinde auf der Route Weihburgplatz - Bahnhof, die Linie B fährt von Südosten nach Nordwesten, die Linie C deckt den nordöstlichen Stadtteil ab und die Linie R erstreckt sich über den westlichen Stadtteil. Alle vier Buslinien haben Haltestellen am Josefsplatz sowie am Bahnhof. Die Busse verkehren im 30-Minuten-Takt und sind mit direkten Anschlüssen nach bzw. von Wien geführt.

Außerdem betreiben die Wiener Stadtwerke die Wiener Lokalbahn (WLB) „Badner Bahn“ auf der Strecke Wien Oper bis Baden Josefsplatz. Die Bahn fährt die Nachbargemeinden Traiskirchen, Tribuswinkel und Pfaffstätten ab und hat innerhalb von Baden drei Haltestellen (Leesdorf, Baden Viadukt, Baden Josefsplatz). Ergänzend zur ÖBB und zur Lokalbahn decken WLB-Regionalbusse (360, 361, 362) das Streckennetz von Wien nach Baden ab.

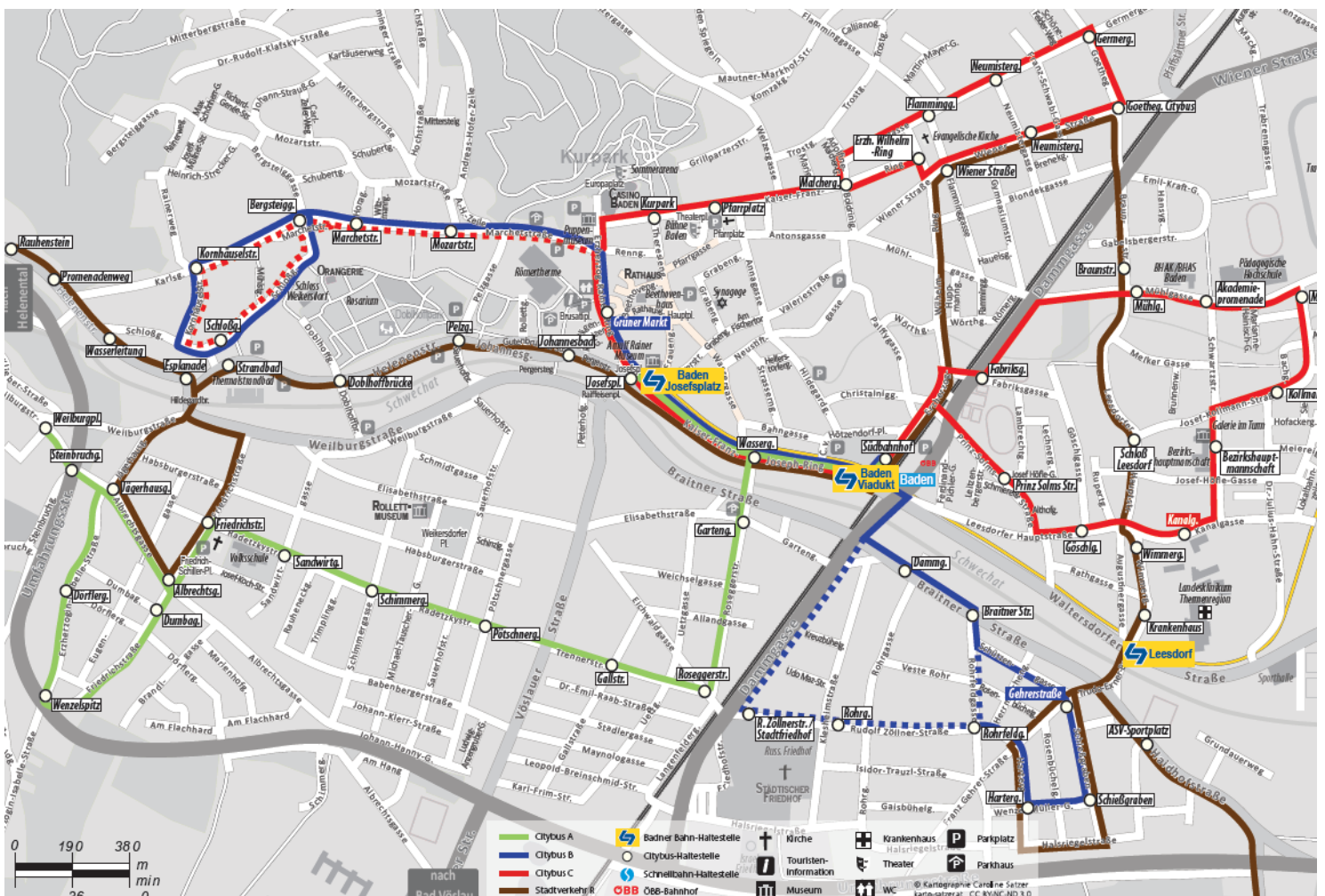


Abbildung 29: ÖV-Angebot in Baden © www.baden.at



Individuelle Kosten für Öffentliche Verkehrsmittel

Je nach Anbindung liegen die Kosten für ÖV-Tickets für den täglichen Pendelweg der GemeindemitarbeiterInnen zwischen € 1,70 und € 6,60 pro Fahrtrichtung. Bei entsprechender Anbindung kann dies einen täglichen Kostenaufwand von bis zu € 13,20 bedeuten. Für VOR-Jahreskarten liegen die Kosten je nach Zahlungsart zwischen € 365,- und € 375,-. Mit der VOR-Jahreskarte wird ein „persönliches Netz“ abgedeckt, welches aufgrund verkehrsüblicher Wege zwischen Start und Ziel berechnet wird. Die Kosten für ein VOR-Monatsticket belaufen sich auf rund € 39,-, wodurch ebenfalls das „persönliche Netz“ abgedeckt wird. Jahreskarten können auch als übertragbares Ticket erstellt werden.

Wegezeiten

Mit Öffentlichen Verkehrsmitteln dauert die tägliche Anreise der GemeindemitarbeiterInnen zwischen neun Minuten und einer Stunde. Im Vergleich dazu sind vor allem kurze Strecken mit dem Fahrrad und dem Auto in kürzerer Zeit zu bewältigen (2 bis 5 Minuten).

Die weitesten Arbeitswege haben jene MitarbeiterInnen aus Wien (35 - 45km), Wiener Neustadt (~30 km) und Brunn am Gebirge (~28 km) zurückzulegen.

Tabelle 1: Wegezeiten nach Wohnorten © eigene Erstellung

Wohnort	Wegedistanz	Reisedauer PKW	Reisezeit Fahrrad	Reisedauer ÖV	Anteil Fußweg	Umstieg	Wartezeit bei Versäumen
Wien	45 km	40 min	-	53 min	5 min	2	5-15 min
Brunn/Geb.	28 km	28 min	1h7min	50 min	21 min	1	5-20 min
Blumau	14,5 km	26 min	47 min	59 min	14 min	2	10 min bis 1 h
Baden	1,9 km	5 min	8 min	16 min	12 min	0	5-15 min

Auf der Pendelstrecke nach Wien zeigt sich, dass Wege mit dem ÖV ähnlich schnell zurückgelegt werden können wie mit dem Auto und der Anteil der Fußwege gering ist. Auf kürzeren Pendelrouten nimmt der Fußweganteil stark zu, sodass z.B. bei einer 50 minütigen Anreise fast die Hälfte der Wegezeit zu Fuß gegangen wird. Lange Wartezeiten und häufige Umstiege verlängern außerdem die Reisezeit. MitarbeiterInnen aus Blumau oder Klausen-Leopoldsdorf müssten bei Versäumen des Anschlusses ein bis zwei Stunden auf den nächsten Bus warten. In Baden selbst ergeben sich durch die ÖV-Nutzung längere Reisezeiten gegenüber der Fahrt mit dem Fahrrad oder mit dem Auto durch die Gehzeiten zu und von den Haltestellen.



ÖV-Anschluss nach Standort

An den vier Standorten Rathaus, Wirtschaftsservice & Tourismus, Abteilung Kindergärten, Schulen und Bildung sowie die Stadtpolizei liegen jeweils zwei bis drei Bushaltestellen in fußläufiger Erreichbarkeit (1 - 7 Minuten Gehzeit). Dabei handelt sich um Haltestellen der City-Buslinien A, B, C bzw. um den Bahnhof Baden und den Josefsplatz, die von sämtlichen City- und Regionalbuslinien angefahren werden. Die Abteilung Kindergärten, Schulen und Bildung liegt mit sieben Minuten Fußwegedistanz am weitesten vom Josefsplatz entfernt.

4.3.1.3. Park&Ride-Anlagen

Die Stadtgemeinde Baden verfügt über eine Park&Ride-Anlage am Bahnhof, Dammgasse 10. Hier werden 344 PKW-Stellplätze und 464 Fahrrad-Stellplätze zur Verfügung gestellt. Die Park&Ride-Anlage ist barrierefrei zugänglich und für PKWs zwei Stunden kostenlos, für Fahrräder ganztägig kostenlos nutzbar.

Von den insgesamt 24 Gemeinden aus denen die MitarbeiterInnen der Stadtgemeinde Baden einpendeln verfügen die folgenden elf Gemeinden über Park & Ride Anlagen:

Tabelle 2: Auflistung Park&Ride-Anlagen in Baden © www.no.e.gv.at/noe/Autofahren/bestehende_Park-Ride_Anlagen + Eigene Bearbeitung

PARK & RIDE ANLAGEN			
Gemeinde	Haltestellenname	Pkw-Stellplätze	Zweirad-Stellplätze
Bad Vöslau	Bad Vöslau	312	267
Berndorf	Berndorf Stadt	16	26
Brunn/ Geb.	Brunn Maria-Enzersdorf	167	49
Kottingbrunn	Kottingbrunn	69	50
Leobersdorf	Leobersdorf	545	360
Mödling	Mödling	915	468
Pfaffstätten	Pfaffstätten	20	20
Traiskirchen	Traiskirchen Lokalbahn	30	77
Traiskirchen	Tribuswinkel	77	35
Wiener Neustadt	Wiener Neustadt	1760	992

4.3.1.4. Vorhaben der Stadtgemeinde Baden

Im Stadtentwicklungskonzept 2031 setzt sich die Stadtgemeinde Baden die Förderung alternativer Mobilitätsformen zum Ziel. In diesem Kontext ist eine Optimierung für den Citybusverkehr vorgesehen. Schwerpunkte liegen hier bei der Integration der Linie R in das bestehende Citybus-Netz, bei der Schaffung von Bevorrangungsmaßnahmen bei Verkehrssignalanlagen für Citybusse, bei der Optimierung der Linie 1 durch direktere Streckenführung und dichtere Taktung sowie beim Umweltfreundlichen Antrieb der Busse (Erdgas, Biodiesel, Elektrobusse).



4.3.2. Motorisierter Individualverkehr (MIV)

4.3.2.1. Befragungsergebnisse MIV

Der MIV hat mit 54 Prozent den höchsten Gesamtanteil am Modal Split der Badener Gemeinde-MitarbeiterInnen. Differenziert nach Wegedistanzen, hat der MIV ab einer Wegelänge von zwei Kilometern höhere Anteile als andere Mobilitätsformen, wobei der MIV-Anteil mit 89 Prozent auf Wegestrecken von fünf bis zehn Kilometern am höchsten ist. Meist genannte Faktoren in Hinblick auf die MIV-Nutzung sind die Wegezeit, die Kombination unterschiedlicher Aktivitäten sowie vorherrschende Wetterbedingungen.

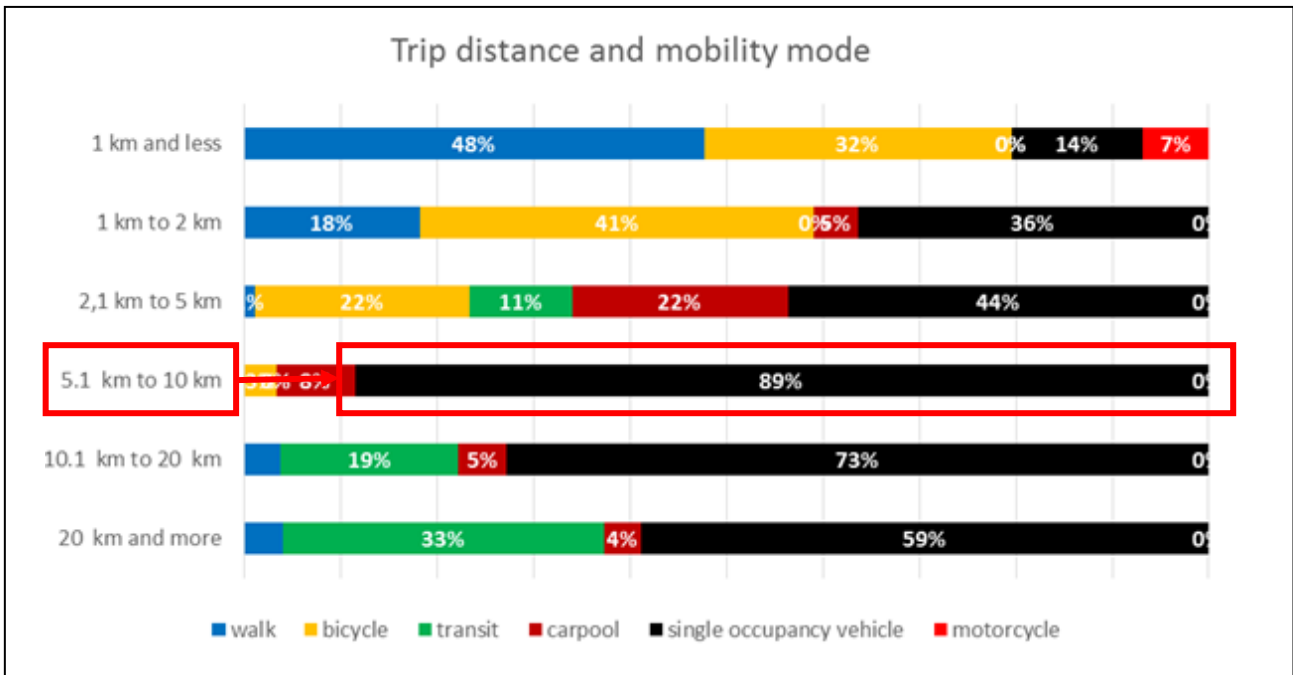
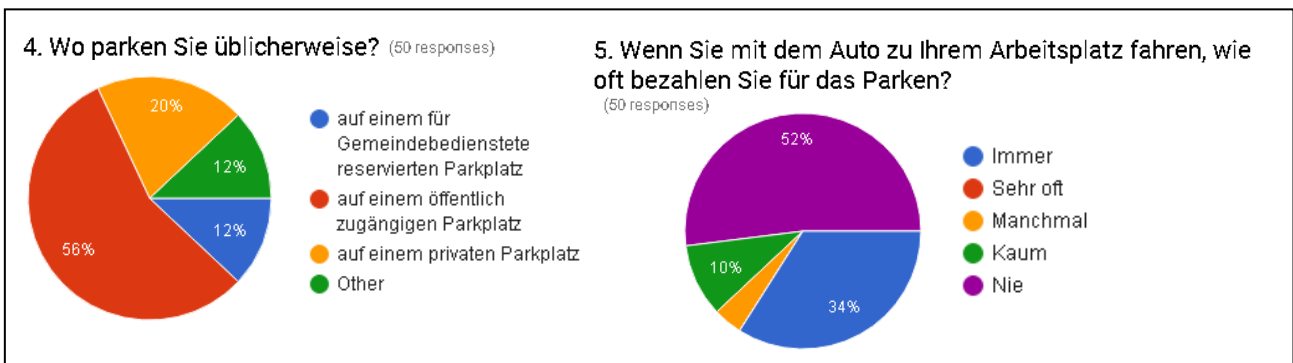


Abbildung 30: Anteile des MIV nach Wegedistanzen © eigene Erstellung

Die meisten der befragten Personen parken auf einem öffentlichen Parkplatz (56 %) oder auf einem privaten Parkplatz (20 %). Parkplätze sind zahlreich verfügbar und meist in einer Gehzeit von vier bis sieben Minuten vom Arbeitsplatz zu erreichen. Für 52 Prozent der befragten ist das Parken kostenlos, ein Drittel der befragten entrichtet täglich Parkgebühren.





MOVECIT

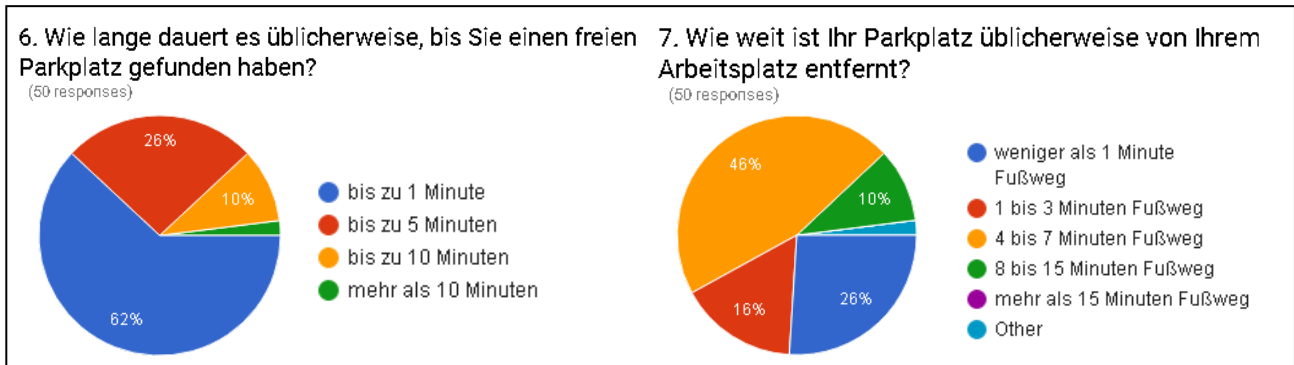


Abbildung 31: Ergebnisse der Befragung zum Parkverhalten der MitarbeiterInnen © eigene Erstellung

4.3.2.2. Parken in Baden

Im Zentrum der Stadtgemeinde Baden sind, angrenzend an die Fußgängerzone (gelb), mehrere Kurzparkzonen eingerichtet. Die Kurzparkzone 1 (lila) erstreckt sich im westlichen Stadtzentrum über den Erzherzog-Rainer-Ring bis zum Grünen Markt und auf die Rengasse, im östlichen Stadtzentrum vom Pfarrplatz über die Annagasse und die Grabengasse und im südlichen Teil entlang der Bahngasse. In der Parkzone 1 kann für 1,5 Stunden geparkt werden. Die ersten 15 Minuten sind jeweils kostenfrei, für jede weitere halbe Stunde, müssen € 0,50 Parkgebühren entrichtet werden.

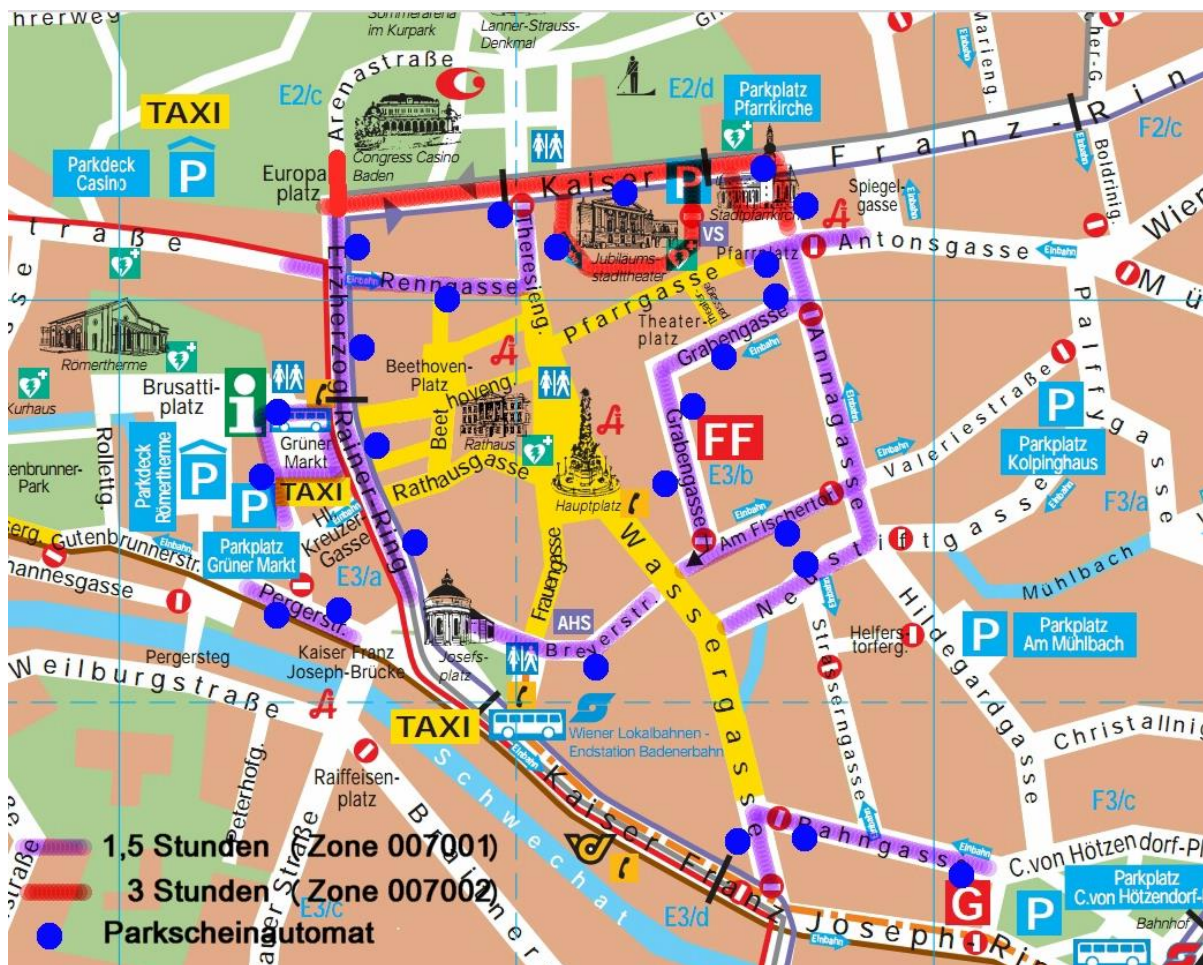


Abbildung 32: Parkmöglichkeiten in Baden © <http://www.baden.at/>

Fahrzeuge, die auf den Gemeindeverband zugelassen sind, sind von Parkgebühren befreit wobei PKWs von der Kostenbefreiung ausgenommen sind.



4.3.2.3. E-Mobilität in Baden

Nach dem Prinzip „Besitzen war gestern - gemeinsam nutzen ist heute“ hat das Energiereferat der Stadtgemeinde gemeinsam mit dem Weltladen im März 2014 das E-Car-Sharing-Projekt „bea“ ins Leben gerufen. Durch das Projekt werden der Bevölkerung drei E-PKWs zur Verfügung gestellt, die je nach Bedarf zu den folgenden Tarifmodellen ausborgt werden können.

Tabelle 3: Tarife des E-Car-Sharing-Projektes „bea“ © www-drive-bea.at + eigene Bearbeitung

Anzahl LenkerInnen	Einzeltarif	Familientarif			Firmentarif			
	1	2	3	4	1	2	3	4+
Jahresbeitrag	135	215	300	400	135	215	300	500
€/ km	0,22	0,22			0,22			
€/ km ab 3h	1,-	1,-			1,			

Bea kann ganztägig und vor allem für kürzere Strecken (einige Stunden) genutzt werden. Die Autos können an folgenden Standorten ausborgt werden:

- Sparkasse Baden, Parkplatz Grabengasse 13
- Autohaus Czaker, Josef-Höfle-Gasse 30
- Sparkasse Baden-Weikersdorf, Radetzkygasse 3

Die Stadtgemeinde Baden verfügt derzeit über zehn Elektrotankstellen an verschiedenen Standort.

4.3.3. Fahrgemeinschaften

4.3.3.1. Befragungsergebnisse Fahrgemeinschaften

Fahrgemeinschaften haben mit neun Prozent einen gleich hohen Anteil am Modal Split der GemeindemitarbeiterInnen wie die Fußmobilität. Sie werden vorwiegend auf Distanzen von zwei bis fünf Kilometern genutzt. Fahrgemeinschaften werden insbesondere mit dem Transport anderer Personen, der Kombination div. Aktivitäten und dem Sicherheitsaspekt assoziiert. Im Vergleich zu Radfahren und der ÖV-Nutzung besteht bzgl. der Nutzung von Fahrgemeinschaften die geringste Bereitschaft vom eigenen Auto auf eine Fahrgemeinschaft umzusteigen. Gegebenenfalls würde jedoch die finanzielle Unterstützung durch den Arbeitgeber den größten Anreiz für die Nutzung von Fahrgemeinschaften darstellen. Fahrgemeinschaften haben einen eher geringen Modal-Split-Anteil bei Dienstreisen innerhalb der Gemeinde und werden für weitere Dienstreisen nach dem ÖV und dem Privatauto am dritthäufigsten in Anspruch genommen.



4.3.4. Radmobilität

4.3.4.1. Befragungsergebnisse Radmobilität

In der Stadtgemeinde Baden hat der Radverkehr (15 %) nach dem MIV (54 %) den zweithöchsten Anteil am Modal Split der GemeindemitarbeiterInnen.

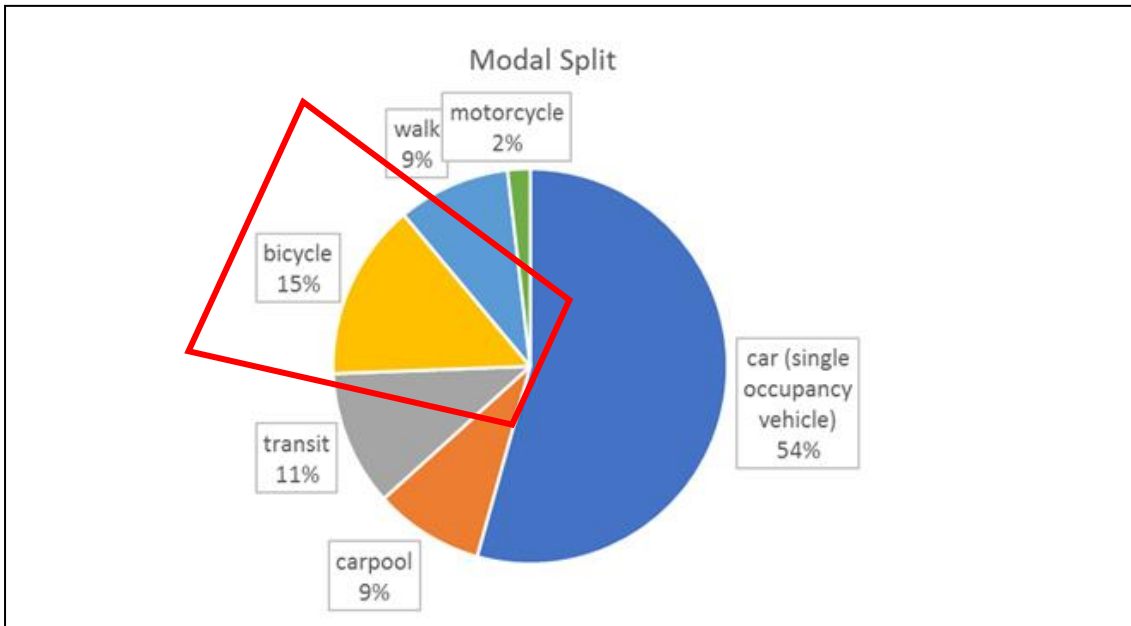


Abbildung 33: Modal Split, Radverkehr © eigene Erstellung

Differenziert nach Wegedistanzen wird das Fahrrad für Strecken bis fünf Kilometer und mehr verwendet. - 50 Prozent der MitarbeiterInnen haben einen täglichen Arbeitsweg von weniger als fünf Kilometer. Derzeit ist der Anteil des Radverkehrs auf Strecken von einen bis zwei Kilometern mit 41 Prozent am höchsten. Das Fahrrad wird von den Befragten vor allem mit Gesundheit und am wenigsten mit Komfort assoziiert. Den größten Anreiz um vom Auto auf das Fahrrad umzusteigen, würden E-Bikes und Fahrräder bieten, die durch den Arbeitgeber kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Mehr als 80 Prozent der befragten Personen verfügen über ein eigenes Fahrrad. Für Dienstwege innerhalb der Stadtgemeinde stellt das Fahrrad nach dem zu Fuß gehen und dem Auto, die am dritt häufigsten genutzte Mobilitätsform dar.

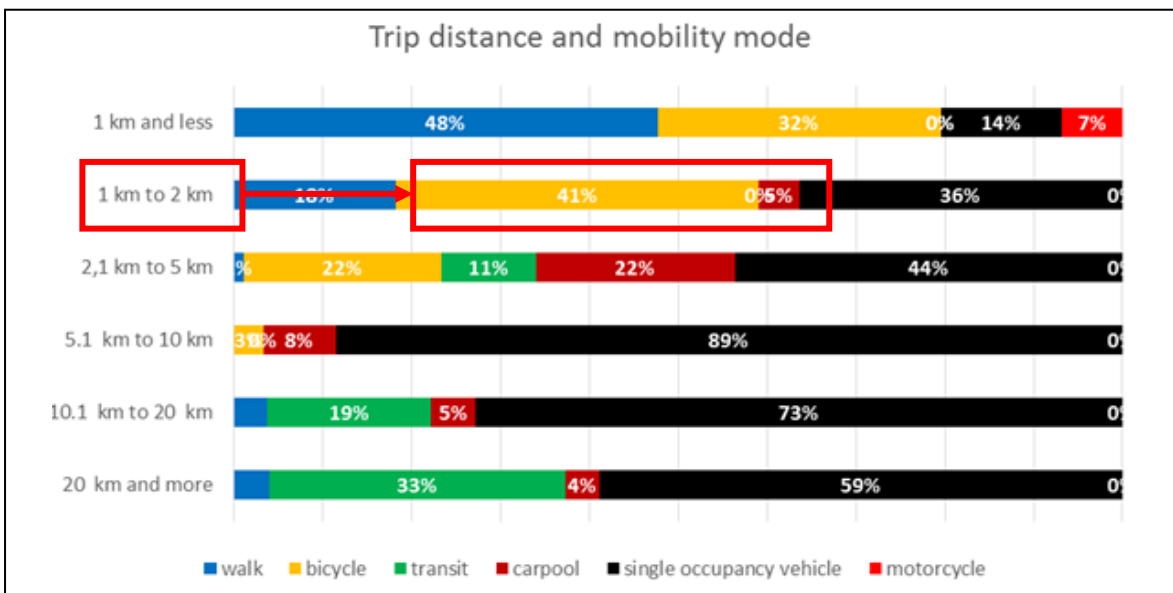


Abbildung 34: Anteil der Radmobilität nach Wegedistanzen © eigene Erstellung



4.3.4.2. Radwege

Im Jahr 2001 wurde für die Stadtgemeinde Baden ein Radverkehrskonzept entwickelt, welches vor allem die Öffnung von Einbahnen, die Errichtung baulich getrennter Radfahrstreifen, die Aufstellung von Radlehnbügeln und die Errichtung der Park&Ride-Anlage am Bahnhof beinhaltet. Seither wird das Radwegenetz kontinuierlich erweitert und saniert. Das heutige Radwegenetz besteht aus innerstädtischen Hauptradrouten, die die Wohnquartiere mit dem Zentrum verbinden sowie aus übergeordneten Radwegerouten, die die Stadtgemeinde Baden an Nachbargemeinden anbinden. Die Radwege mit einem Leitsystem beschildert.

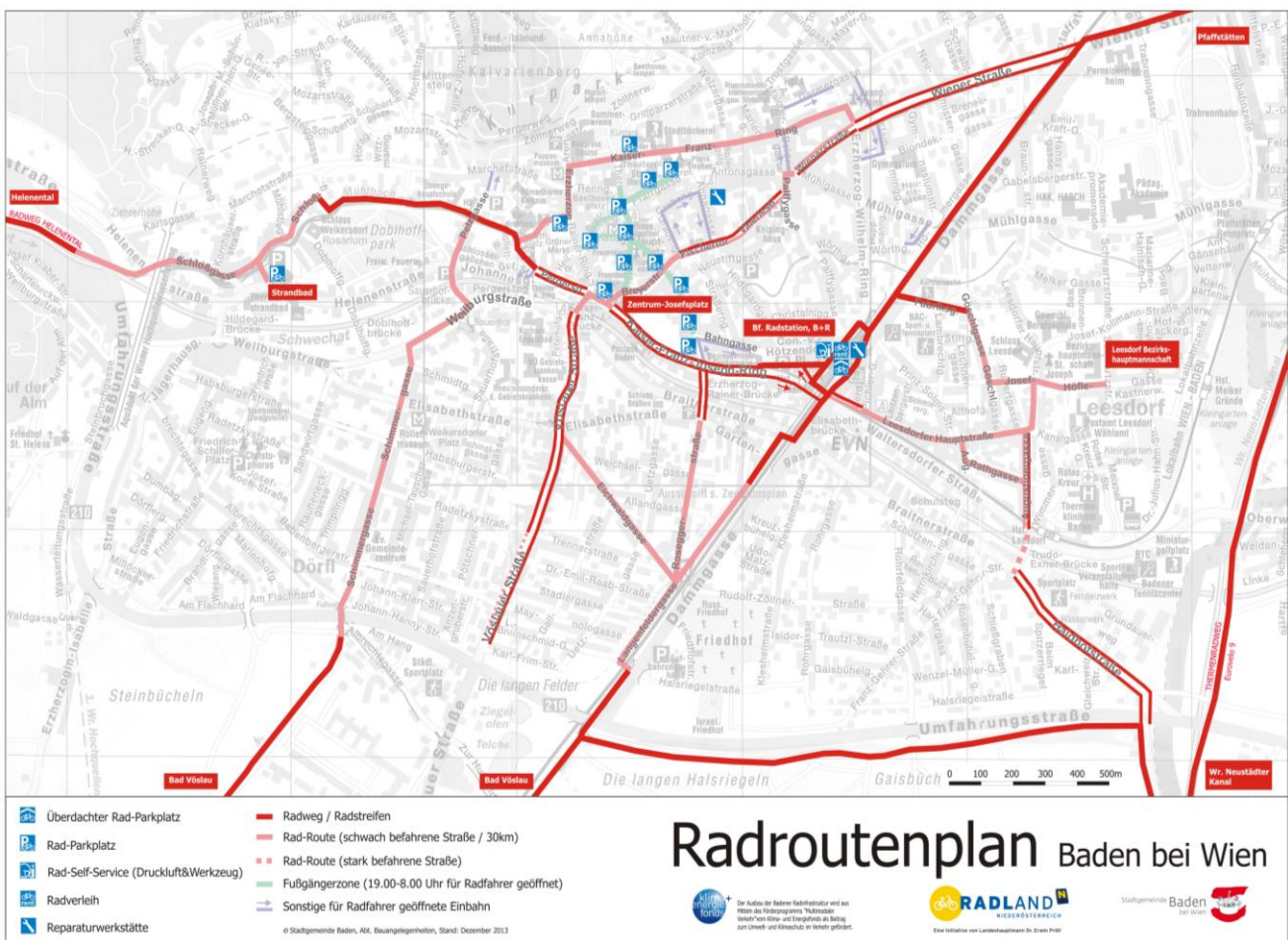


Abbildung 35: Radwege und Rad-Parkplätze in Baden © <http://www.baden.at/>

4.3.4.3. Serviceleistungen für den Radverkehr

Rad-Self-Servicestation

Im Bereich der Park&Ride-Anlage stellt die Stadtgemeinde Baden eine Rad-Self-Service-Station zur Verfügung. Diese beinhaltet wichtigste Werkzeuge für ein kleines Radservice und ist kostenlos nutzbar.

Radverleih

In Baden können Fahrräder von zwei Anbietern ausgeborgt werden: An der Radstation am Bahnhof werden unterschiedliche Fahrräder (Hollandrad, Mountainbike, etc.) zur Verfügung gestellt. Ermäßigungen gibt es für Gruppen, BahnkundInnen und Baden VIP-InhaberInnen. Das öffentliche Leihrad-System Nextbike hat in Baden fünf Standorte (Bahnhof, Josefsplatz, Tourist Information/ Römertherme, Strandbad, Bezirkshauptmannschaft). Die Räder können per App oder Anruf und jeweils für bis zu vier Personen



ausgeliehen werden. Für kurze Strecken ist die Nutzung kostenlos, bei einer längeren Nutzung belaufen sich die Kosten auf 1€/h oder €10,-/Tag. Ermäßigungen für die Nextbike-Nutzung gibt es durch die NÖ-Card, die ÖBB-Vorteilscard sowie durch die VOR-Jahreskarte. Die Räder können an allen niederösterreichischen Nextbike-Stationen mit freien Stellplätzen zurückgegeben werden.

Radgarage

Neben der Park&Ride-Anlage mit knapp 470 kostenfreien Stellplätzen, können in einer abgesperrten Radgarage Fahrradständer und Helmboxen angemietet werden. Die Radgarage verfügt über doppelstöckige Fahrradständer und ist durch eine elektronische Zugangskontrolle gesichert.

4.3.4.4. Amtliches Kilometergeld für RadfahrerInnen

Ab einer Distanz von zwei Kilometern kann für den, zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegten Arbeits- oder Dienstweg ein amtliches Kilometergeld von € 0,38 pro Kilometer erhalten werden. Für Mitfahrende gilt ein Kilometergeld von € 0,05 pro Kilometer. Wenn die Ausgaben für das Fahrzeug nachweislich (Rechnungen) höher sind als das Kilometergeld, ist es möglich, die Differenz beim jährlichen Lohnsteuerausgleich/ Arbeitnehmerveranlagung im Bereich Werbungskosten geltend zu machen. <http://www.foerderportal.at/kilometergeld/>

4.3.5. Fußmobilität

Aus der Befragung geht hervor, dass die Fußmobilität mit 48 Prozent auf Distanzen bis zu einem Kilometer die meist etablierte Mobilitätsform ist. Die Mobilitätsform mit dem zweithöchsten Anteil auf dieser Distanz ist das Fahrrad. Zu Fuß gehen wird, wie die Radmobilität, vor allem mit Gesundheitsaspekten assoziiert. Kostenersparnis und Wegezeiten sind ebenso relevante Aspekte. Dienstwege innerhalb der Stadtgrenzen werden vorwiegend zu Fuß zurückgelegt. Das Auto ist die am zweithäufigsten genutzte Mobilitätsform für Dienstwege innerhalb von Baden. Weitere Dienstwege gehen nur zwei von 66 befragten Personen zu Fuß und vier Personen fahren diese mit dem Fahrrad.

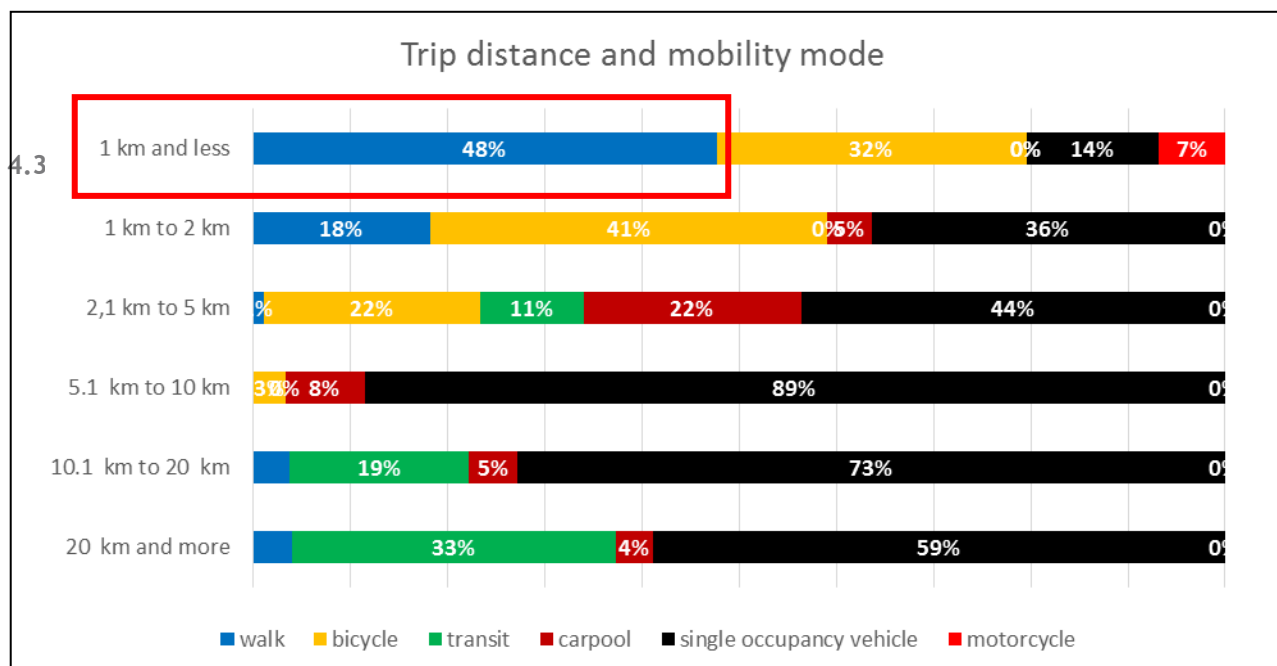


Abbildung 36: Anteil der Fußmobilität nach Wegedistanzen © eigene Erstellung



Angebote für den Fußverkehr in der Stadtgemeinde Baden

Im Zentrum der Stadtgemeinde Baden ist eine Fußgängerzone (grau) ausgewiesen. Diese erstreckt sich von der Wassergasse über den Hauptplatz bis zur Pfarrgasse und mündet im westlichen Bereich über die Rathausgasse und die Beethovengasse in den Erzherzog-Rainer-Ring. Die Fußgängerzone ist von 19.00 bis 8.00 Uhr mit dem Fahrrad befahrbar. Die Fußgängerzone ist mit einem Wegeleitsystem ausgestattet.



Abbildung 37-39: Fußgängerzonen in Baden © Klimabündnis Österreich



5. Maßnahmen des Mobilitätsplanes

5.1. Übersicht

Description on what measures have been selected and why (concerning the aims and goals)

Table on Action Plan

Tabelle 4: Maßnahmen des Mobility Plans

Measure	Typ e	Cost	Indicator	Complexi ty	Responsibil ity	Implemenati on date	Comment s
Measure 1 Radservice Station am Bahnhof	C, S	Not yet availab le	Erhöhte Bereitschaft für Radfahren	low	Dr. Gerfried Koch	Bereits umgesetzt, laufend aktualisiert	2018
Measure 2 Duschen & Umkleiden	C, S	500,-	Verbesserter Zugang für MA zu Radinfrastrukturu r	Medium	Dr. Gerfried Koch	bereits umgesetzt, wird saniert und verbessert	2018
Measure 3 Überdachte Fahrrad- Abstellanlagen	C, S	30000,-	Höhere Auslastung von Stellplätzen aufgrund der Überdachung	Medium	Dr. Gerfried Koch	Zum Teil bereits umgesetzt	2016, 2017, 2018
Measure 4 Lastenrad für Dienstwege	C, S	2600,-	Weniger Dienstwege mit privat PKW	Low	Dr. Gerfried Koch	Bereits umgesetzt	2017
Measure 5 Radworkshop & Infokampagne für MitarbeiterInnen	C, P	500.-	Erhöhte Bereitschaft für Radfahren	Medium	Dr. Gerfried Koch	April 2018	2018
Measure 6 Bewerbung und Teilnahme "Radelt zur Arbeit"	C, P	0,-	Erhöhte Bereitschaft für Radfahren	Low	Dr. Gerfried Koch	April 2018	2018
Measure 7 Radservice 1x im Jahr kostenlos	C, S, P	Not yet availab le	Erhöhte Bereitschaft für Radfahren	Medium	Dr. Gerfried Koch	April 2018	Kooperati on Radlobby
Measure 8 Gleitzeit	S, C, P,	0,-	Erhöhte Bereitschaft bei MA zur Nutzung des Umweltverbund	Low	Dr. Gerfried Koch	Bereits umgesetzt	2018



			s				
Measure 9 E-Fahrzeuge für Fuhrpark der Gemeinde	S,	120000 ,- +60000 ,-	Erhöhter Anteil an E-Mobilität	Medium	Dr. Gerfried Koch	Zum Teil umgesetzt	2017,2018
Measure 10 Bea E-Carsharing	S	1100,-	Erhöhter Anteil an E-Mobilität	Medium	Dr. Gerfried Koch	Bereits umgesetzt	2016,2017
Measure 11 Plattform & Infokampagne & Pilotwoche für Fahrgemeinschaften	S,P, M	Not yet availab le	Erhöhter Anteil an Carsharing/ Fahrgemeinschaften.	Medium	Dr. Gerfried Koch	2018	2018
Measure 12 Workshop Gesundheitliche Aspekte des zu Fuß-Gehens	W, S	500,-	Erhöhter Fußwegeanteil auf kurzen Strecken	Low	Dr. Gerfried Koch	2018	2018
Measure 13 Zu Fuß-Geh Wettbewerb	W, P	0,-	Erhöhter Fußwegeanteil auf kurzen Strecken	low	Dr. Gerfried Koch	2018	2018
Measure 14 Mobilitäts- Stadtplan	S, P, W, C, P	Not yet availab le	Mobilitätsplan wird erstellt	Low	Dr. Gerfried Koch	2018	2018
Measure 15 Mobilitäts- Infomappe für Gemeinde MA	S, P, W, C, P	Not yet availab le	Erhöhter Anteil an Multimodalität. Infomappe wurde erstellt und an MitarbeiterInnen ausgehändigt.	medium	Dr. Gerfried Koch	2018	2018
Measure 16 Goodies für Gemeindebediens tete	C, W, P	Not yet availab le	Erhöhter Anteil an Radfahren	Low	Dr. Gerfried Koch	2018	2018

* Type of Measures: Strategic, Promotional, Walking, Cycling, Public Transport, Motorized Traffic (Cars)



5.2. Measure 1

Detailed description on measure 1 (the background, goal of the measure, the responsible person)

Pictures, Maps, Costs, Responsible Stakeholders, Time Frame, etc.

Maßnahme Nr.		M 1
Maßnahme Titel		Radservice-Station am Bahnhof
Beschreibung		Am Bahnhof wurde eine Radservice-Station errichtet. Dies dient als kostenloses und attraktives Service für Radfahrer.
Hintergrund		Da sich innerhalb der Stadtgemeinde Baden generell eine Zunahme an Radmobilität bemerkbar macht, wurde mit der Rad-Service-Station auf den Trend eingegangen und ein attraktives, kostenloses Angebot für RadfahrerInnen geschaffen.
Verortung der Maßnahme		Bahnhof Baden
Ziel		Erhöhter Anteil der Radmobilität am Modal Split
Verantwortlichkeit	Name	Dr. Gerfried Koch
	Abteilung	Klima- & Energiereferat
Indikator für Einhaltung		Erhöhte Bereitschaft für Radfahren. Radservice Station funktionstüchtig.
Zeitraum der Durchführung		Laufend seit 2009 aktualisiert.
Erwartete Kosten		Not yet available
Finanzierungsquelle		Gemeinde

5.3. Measure 2

Maßnahme Nr.		M 2
Maßnahme Titel		Duschen & Umkleiden
Beschreibung		Mit dieser Maßnahme wird die, im Amtshaus vorhandene Dusche durch verbesserte Absperr- und Aufbewahrungsmöglichkeiten attraktiver gestaltet und dadurch besser nutzbar gemacht.
Hintergrund		Zum einen wurde die Verbesserung von Ausstattungen wie Duschen und Umkleiden am zweithäufigsten als Anreiz genannt um das Fahrrad vermehrt als Transportmittel zu nutzen. Zum anderen verfügt der Standort Amtshaus zwar über eine Dusche, diese kann jedoch weder abgeschlossen werden, noch verfügt sie über absperzbare Spinde für Wechselkleidung.
Verortung der Maßnahme		Bauhof, Stadtgarten, Rathaus, Stadtpolizei, FF Stadt, FF Leersdorf, FF Weikersdorf
Ziel		Verbesserter Zugang für MA zu Radinfrastruktur
Verantwortlichkeit	Name	Dr. Gerfried Koch



	Abteilung	Klima- & Energiereferat
Indikator für Einhaltung		Verbesserter Zugang für MA zu Radinfrastruktur
Zeitraum der Durchführung		laufend
Erwartete Kosten		500,-
Finanzierungsquelle		Gemeinde

5.4. Measure 3

Maßnahme Nr.		M 3
Maßnahme Titel		Überdachte Fahrrad-Abstellanlagen
Beschreibung		In der Gemeinde wurden zum Teil schon überdachte Fahrrad-Abstellanlagen seit 2015 errichtet. Laufend werden diese erweitert.
Hintergrund		Mehrere überdachte Fahrradabstellanlagen wurden bereits errichtet. Da die Auslastung groß ist (vor allem beim Gemeindeamt) werden weitere Überdachungen errichtet.
Verortung der Maßnahme		Gemeindeamt
Ziel		Erhöhter Anteil der Radmobilität, Höhere Auslastung von Stellplätzen aufgrund der Überdachung
Verantwortlichkeit	Name	Dr. Gerfried Koch
	Abteilung	Klima- & Energiereferat
Indikator für Einhaltung		Höhere Auslastung von Stellplätzen aufgrund der Überdachung
Zeitraum der Durchführung		Laufend, letzte Maßnahme 2016, weitere Maßnahmen 2017/8
Erwartete Kosten		€30000,-
Finanzierungsquelle		Gemeinde

5.5. Measure 4

Maßnahme Nr.		M 4
Maßnahme Titel		Lastenrad für Dienstwege
Beschreibung		Ein Lastenrad wird für die Gemeinde angeschafft. Jeder Mitarbeiter der Gemeinde kann das Lastenrad nutzen.
Hintergrund		Dienstwege können durch Lastenräder nachhaltiger gestaltet werden.
Verortung der Maßnahme		Gemeindeamt
Ziel		Erhöhter Anteil der Radmobilität
Verantwortlichkeit	Name	Dr. Gerfried Koch
	Abteilung	Klima- & Energiereferat



Indikator für Einhaltung	Weniger Dienstwege mit privat PKW
Zeitraum der Durchführung	2017
Erwartete Kosten	€2600,-
Finanzierungsquelle	Gemeinde, Energiereferat

5.6. Measure 5

Maßnahme Nr.	M 5	
Maßnahme Titel	Radworkshop & Infokampagne für MitarbeiterInnen	
Beschreibung	Im Zuge von Radworkshops soll das Radfahren für MitarbeiterInnen schmackhaft gemacht werden.	
Hintergrund	Ca. 80% der Befragten verfügen über ein Fahrrad. In vielen Fällen fehlt das Fahrradservice um das Rad wieder in Schuss zu bringen oder das Know-How über Fahrradwege in der Stadt.	
Verortung der Maßnahme	Gemeindeamt	
Ziel	Erhöhter Anteil der Radmobilität, Erhöhte Bereitschaft für Radfahren	
Verantwortlichkeit	Name	Dr. Gerfried Koch
	Abteilung	Klima- & Energiereferat
Indikator für Einhaltung	Radworkshop & Infokampagne wurde abgehalten.	
Zeitraum der Durchführung	2018	
Erwartete Kosten	500.-	
Finanzierungsquelle	Gemeinde, Energiereferat	

5.7. Measure 6

Maßnahme Nr.	M 6	
Maßnahme Titel	Bewerbung und Teilnahme "Radelt zur Arbeit"	
Beschreibung	Radelt zur Arbeit ist eine österreichweite Kampagne, die zum Radfahren motiviert. Baden wird sich 2018 ebenfalls beteiligen	
Hintergrund	Kampagnen und Wettbewerbe zum Thema Radfahren motivieren umzusteigen. Die Kampagne startet im Mai.	
Verortung der Maßnahme	-	
Ziel	Erhöhte Bereitschaft für Radfahren	
Verantwortlichkeit	Name	Dr. Gerfried Koch
	Abteilung	Klima- & Energiereferat
Indikator für Einhaltung	Mehr Radfahrten zur und von der Arbeit.	



Zeitraum der Durchführung	Mai 2018
Erwartete Kosten	-
Finanzierungsquelle	-

5.8. Measure 7

Maßnahme Nr.	M 7	
Maßnahme Titel	Radservice 1x im Jahr kostenlos	
Beschreibung	Mit der Maßnahme wird den MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung einmal jährlich ein kostenloses Fahrrad-Service für ihr privates Fahrrad angeboten. Durch dieses Angebot sollen etwaige Hürden, das eigene Fahrrad zu nutzen, abgebaut und Sicherheit und Komfort beim Radfahren gewährleistet werden.	
Hintergrund	Ca. 80% der Befragten verfügen über ein Fahrrad. In vielen Fällen fehlt das Fahrradservice um das Rad wieder in Schuss zu bringen.	
Verortung der Maßnahme	Bahnhof Baden	
Ziel	Erhöhter Anteil der Radmobilität	
Verantwortlichkeit	Name	Dr. Gerfried Koch
	Abteilung	Klima- & Energiereferat
Indikator für Einhaltung	Kostenloses Fahrrad-Service für MitarbeiterInnen wurde angeboten.	
Zeitraum der Durchführung	2018	
Erwartete Kosten	Not yet available	
Finanzierungsquelle	Gemeinde	

5.9. Measure 8

Maßnahme Nr.	M 8	
Maßnahme Titel	Gleitzeit	
Beschreibung	Bei Gleitzeit können MitarbeiterInnen Beginn und Ende der täglichen Normalarbeitszeit innerhalb eines zeitlichen Rahmens frei gestalten.	
Hintergrund	Durch eine höhere Flexibilität der Arbeitszeit, können auch andere Verkehrsmittel für den Arbeitsweg genutzt werden.	
Verortung der Maßnahme	-	
Ziel	Erhöhte Bereitschaft bei MA zur Nutzung des Umweltverbunds	
Verantwortlichkeit	Name	Dr. Gerfried Koch
	Abteilung	Klima- & Energiereferat



Indikator für Einhaltung	Erhöhte Bereitschaft bei MA zur Nutzung des Umweltverbunds.
Zeitraum der Durchführung	-
Erwartete Kosten	-
Finanzierungsquelle	-

5.10. Measure 9

Maßnahme Nr.	M 9	
Maßnahme Titel	E-Fahrzeuge für Fuhrpark der Gemeinde	
Beschreibung	Normale PKWs werden durch E-Fahrzeuge ersetzt. Bereits wurden 4 E-Fahrzeuge für den Fuhrpark der Gemeinde angeschafft. Weitere E-Fahrzeuge werden angeschafft.	
Hintergrund	Durch den Ersatz von normalen PKWs in E-Fahrzeuge wird viel CO2 eingespart.	
Verortung der Maßnahme	Gemeinde	
Ziel	Erhöhter Anteil an E-Mobilität	
Verantwortlichkeit	Name	Dr. Gerfried Koch
	Abteilung	Klima- & Energiereferat
Indikator für Einhaltung	Es gibt 5 E-Fahrzeuge in der Gemeinde.	
Zeitraum der Durchführung	2017, 2018	
Erwartete Kosten	€120000,- + 60000,- (für weitere)	
Finanzierungsquelle	Gemeinde, GVA Förderung	

5.11. Measure 10

Maßnahme Nr.	M 10	
Maßnahme Titel	Bea E-Carsharing	
Beschreibung	Ein Verein zur Nutzung von E-Carsharing wird ins Leben gerufen. Auch Gemeindebedienstete können dieses Angebot nutzen.	
Hintergrund		
Verortung der Maßnahme	Gemeinde	
Ziel	Erhöhter Anteil an E-Mobilität	
Verantwortlichkeit	Name	Dr. Gerfried Koch
	Abteilung	Klima- & Energiereferat
Indikator für Einhaltung	Erhöhter Nutzung von Bea.	
Zeitraum der Durchführung	2016, laufend	
Erwartete Kosten	1100,-,-	



Finanzierungsquelle	Gemeinde
---------------------	----------

5.12. Measure 11

Maßnahme Nr.	M 11	
Maßnahme Titel	Plattform & Infokampagne & Pilotwoche für Fahrgemeinschaften	
Beschreibung	Arbeitsplätze können durch die Bildung von Fahrgemeinschaften gemeinsam erreicht werden. Mehr Personen nutzen ein Auto und lassen dafür ihr eigenes stehen.	
Hintergrund	Von den umliegenden Orten pendeln täglich viele Personen nach Baden zu ihren Arbeitsplatz. In vielen Fällen fehlt das Wissen über wer fährt wann wohin und könnte jemanden mitnehmen. Dazu soll eine Plattform errichtet werden.	
Verortung der Maßnahme	-	
Ziel	Erhöhter Anteil an Carsharing	
Verantwortlichkeit	Name	Dr. Gerfried Koch
	Abteilung	Klima- & Energiereferat
Indikator für Einhaltung	Neue Fahrgemeinschaften sind entstanden.	
Zeitraum der Durchführung	2018	
Erwartete Kosten	Not yet available	
Finanzierungsquelle	Gemeinde	

5.13. Measure 12

Maßnahme Nr.	M 12	
Maßnahme Titel	Workshop Gesundheitliche Aspekte des zu Fuß-Gehens	
Beschreibung	Im Workshop „Gesundheitliche Aspekte des Zufußgehens“ werden den MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung gesundheitsfördernde Aspekte des zu Fuß Gehens näher gebracht.	
Hintergrund	Da vor allem am Standort Amtshaus, die meisten Personen sitzende Tätigkeiten ausüben, besteht vor allem hier großes Potenzial Bewusstsein bzgl. gesundheitsfördernder Aspekte der nachhaltigen Mobilitätsform des zu Fuß Gehens zu wecken und zu deren vermehrten Nutzung anzuregen.	
Verortung der Maßnahme	-	
Ziel	Erhöhter Fußwegeanteil auf kurzen Strecken	
Verantwortlichkeit	Name	Dr. Gerfried Koch
	Abteilung	Klima- & Energiereferat
Indikator für Einhaltung	Erhöhter Fußwegeanteil auf kurzen Strecken. Workshop	



	abgehalten.
Zeitraum der Durchführung	2018
Erwartete Kosten	500,-
Finanzierungsquelle	-

5.14. Measure 13

Maßnahme Nr.	M 13	
Maßnahme Titel	Wettbewerb Zu Fuß gehen	
Beschreibung	Im Rahmen eines Aktionszeitraumes wird für die MitarbeiterInnen ein „Zu-Fuß-Geh-Wettbewerb“ ausgeschrieben. Die GemeindemitarbeiterInnen dokumentieren im Wettbewerbszeitraum, die von ihnen zurückgelegten Fußwege und Schritte per App. Diese werden zu Ende des Wettbewerbs miteinander verglichen. Die GewinnerInnen des Wettbewerbs erhalten „Goodies“ vom Arbeitgeber.	
Hintergrund	Durch den „Zu-Fuß-Geh-Wettbewerb“ sollen die MitarbeiterInnen motiviert werden auch Strecken von mehr als einem Kilometer zu Fuß zu gehen.	
Verortung der Maßnahme	Gemeinde Baden	
Ziel	Erhöhter Fußwegeanteil auf kurzen Strecken	
Verantwortlichkeit	Name	Dr. Gerfried Koch
	Abteilung	Klima- & Energiereferat
Indikator für Einhaltung	Der „Zu-Fuß-Geh-Wettbewerb“ incl. Preisverleihung wurde durchgeführt.	
Zeitraum der Durchführung	2018	
Erwartete Kosten	-	
Finanzierungsquelle	-	

5.15. Measure 14

Maßnahme Nr.	M 14	
Maßnahme Titel	Mobilitäts-Stadtplan	
Beschreibung	Ein Kombi-Stadtplan mit ÖV Anbindungen, Wegdistanzen, und Stadtplan soll erstellt werden. Auf einem Blick auf einer Karte sind alle verschiedenen Mobilitätsformen erkennbar gemacht.	
Hintergrund	Oft fehlt das Wissen über die Wegedistanzen, sodass Wege deshalb nicht zu Fuß oder mit dem Rad zurückgelegt werden, da sie größer geschätzt werden. Auch ist ein Stadtplan mit eingezeichneten ÖV Haltestellen und Wegdistanzen von den ÖV Haltestellen zum zb. Gemeindeamt sehr hilfreich.	



Verortung der Maßnahme		-
Ziel		Erhöhter Anteil an Multimodalität
Verantwortlichkeit	Name	Dr. Gerfried Koch
	Abteilung	Klima- & Energiereferat
Indikator für Einhaltung		Mobilitätsstadtplan erstellt und an Gemeindebedienstete ausgesandt.
Zeitraum der Durchführung		2018
Erwartete Kosten		Not yet available
Finanzierungsquelle		Gemeinde

5.16. Measure 15

Maßnahme Nr.		M 15
Maßnahme Titel		Mobilitäts-Infomappe für Gemeinde MA
Beschreibung		In der „Infomappe Mobilität“ werden Informationen über, an den Standorten der Stadtverwaltung verfügbaren klimaschonenden Transportmittel und deren Infrastruktur zusammengefasst. Die „Infomappe Mobilität“ wird sowohl an bestehende, als auch an neue MitarbeiterInnen ausgehändigt.
Hintergrund		Häufig stellt das Unwissen über die Qualitäten nachhaltiger Transportmittel sowie über Zugangsmodalitäten eine Barriere für deren Nutzung dar. Mit der „Infomappe Mobilität“ sollen diese Barrieren abgebaut werden.
Verortung der Maßnahme		Gemeinde Baden
Ziel		Abbau von Barrieren bzgl. der Nutzung nachhaltiger Mobilitätsformen. Erhöhter Anteil nachhaltiger Mobilitätsformen am Modal Split
Verantwortlichkeit	Name	Dr. Gerfried Koch
	Abteilung	Klima- & Energiereferat
Indikator für Einhaltung		Erhöhter Anteil an Multitmodalität. Infomappe wurde erstellt und an MitarbeiterInnen ausgehändigt.
Zeitraum der Durchführung		2018
Erwartete Kosten		Not yet available
Finanzierungsquelle		

5.17. Measure 16

Maßnahme Nr.		M 16
Maßnahme Titel		Goodies für MA



Beschreibung		Goodies wie Regenschutz für das Fahrradfahren, Sattelbezug, Schrittzähler etc. sollen das Umsteigen aufs Fahrradfahren schmackhaft machen.
Hintergrund		Die Wetterbedingungen sind ein Hauptgrund warum das Fahrrad für Dienst- und Arbeitswege nur selten genutzt wird.
Verortung der Maßnahme		Gemeinde Baden
Ziel		Erhöhter Radanteil.
Verantwortlichkeit	Name	Dr. Gerfried Koch
	Abteilung	Klima- & Energiereferat
Indikator für Einhaltung		Erhöhter Radfahranteil in der Gemeinde.
Zeitraum der Durchführung		2018
Erwartete Kosten		Not yet available
Finanzierungsquelle		Gemeinde